Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

177 (29.6.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711228

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 177. Oldenburg, Freitag, 29. Juni 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Das deutsch-spanische Meistbegünstigungsabkommen ist bis zum 31. Dezember 1906 verlängert worden.

*

Der französische Ministerrat beschloß die Kündigung des spanischen Handelsvertragsprovisoriums.

*

Präsident Roosevelt hat sich damit einverstanden erklärt, daß die von beiden Häusern des Kongresses gemeinsam gefaßte Resolution, in der dem Abscheu des Volkes der Vereinigten Staaten über die Judenmetzeleien in Rußland Ausdruck gegeben wird, dem Staatsdepartement übermittelt und amtlich bekannt gegeben werde.

*

Bei neuen Kämpfen in Südwestafrika sind 5 Reiter gefallen und 3 verwundet.

*

In Deutsch-Ostafrika erlitten die Aufständischen eine Niederlage.

*

Die württembergische Regierung beabsichtigt, im Gegensatz zu Baden und Bayern, die Einführung der 4. Wagenklasse.

*

Die Kolonialverwaltung verteidigt sich wegen der ihr vom Zentrum vorgeworfenen Unregelmäßigkeiten.

Neue Kolonialenthüllungen.

Das dem Abg. Erzberger nahestehende Stuttgarter Zentrumsorgan „Deutsches Volksblatt" veröffentlicht folgende, nicht nur die Subalternbeamten des Kolonialamtes belastende Beschuldigungen:

1. Die gesamte Seeversicherung wurde von der Kolonialabteilung als Monopol der Transatlantischen Versicherungsgesellschaft übertragen, trotzdem leistungsfähigere Gesellschaften niedere Angebote machten. Eine Ausschreibung habe lange nicht stattgefunden, auch als endlich eine solche auf Drängen über Versicherungen des schwimmenden Materials erging, habe man ohne Rücksicht auf vorteilhaftere Offerten stets die Monopolfirma beauftragt. Auf diese Weise seien große Summen von Reichsgeldern verausgabt worden, weil die bevorzugte Firma Söhne maßgebender Herren der Kolonialabteilung beschäftige!
2. Der Kolonialbeamte Hofrat Tasch bezog fünf Jahre lang eine pensionsfähige Zulage von 600 ℳ, die laut Etat mit einer Tätigkeit verknüpft war, die der betreffende Beamte schon seit fünf Jahren tatsächlich nicht mehr ausübt. „Hofrat Tasch hat also mit Wissen des Personalreferenten v. König und des Finanzreferenten Dr. Seitz eine ungesetzliche Zulage bezogen und falsche Quittungen ausgestellt."
3. Ein Verwandter des Geheimrats v. König, Oberst Fleck, wurde im Kolonialamt angestellt und sollte ein Gehalt von 4000 ℳ erhalten; da jedoch Gehalt und Pension zusammen das Diensteinkommen eines aktiven Obersten überschritten hätten, wären die gesetzlichen Kürzungsbestimmungen in Kraft getreten, wonach das Einkommen auf dasjenige eines Obersten im Dienst zu reduzieren gewesen wäre. Dies wußte man nun dadurch schlau zu verhindern, daß man das Gehalt in zwei Teile zerlegte und den einen als „Dienstaufwandsentschädigung" bezeichnete, die natürlich für die Kürzungsbestimmungen nicht in Rechnung gezogen wird. Diese Tatsache, daß der betreffende Oberst unter Umgehung der gesetzlichen Bestimmungen finanziert wurde, konnte in der Budgetkommission vom Regierungsvertreter nicht in Abrede gezogen werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." stellt dazu fest:

1. Die Kolonialverwaltung schloß am 30. Dezember 1905 mit der Transatlantischen Güterversicherungsgesellschaft zu Berlin einen allgemeinen Seeversicherungsvertrag ab, der jeweilig am 1. September zum 31. Dezember kündbar ist. Mit Rücksicht auf die Höhe des Risikos bei Verschiffungen anläßlich des südwestafrikanischen Aufstandes wurde für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1906 für Südwestafrika ein neuer Vertrag abgeschlossen, der sich ab 31. Dezember jeweils ein weiteres Jahr verlängert, sofern nicht vier Monate vorher Kündigung erfolgt ist. Die Prämie betrug im allgemeinen 6 pro Mille. An dieser Versicherung sind neben der Transatlantischen Güterversicherungsgesellschaft beteiligt: die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft mit 25 Proz., die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim und die Transportversicherungs-Gesellschaft zu Berlin mit je 10 Proz. und die Mannheimer Versicherungsgesellschaft mit 5 Proz. der Polize. Eine Reihe anderer Gesellschaften lehnte die Aufforderung zur Teilnahme ab. Die Kolonialabteilung legte Wert darauf, daß die Abwicklung der Geschäfte in Händen der Transatlantischen Gesellschaft bleibe, weil diese seit Jahren bei der in den Schutzgebieten besonders schwierigen Erledigung von Ersatzansprüchen Entgegenkommen gezeigt hat. Daß der Sohn des Geheimen Hofrates Krüger bei der Kölner Agentur tätig ist, hatte auf den Vertragsabschluß nicht den mindesten Einfluß. Die Versicherung der Gouvernementsdampfer und der hinausgesandten Pferde erfolgte jeweils besonders.

2. Die pensionsfähige Zulage von 600 ℳ wurde dem Hofrat Tesch belassen, weil von der Ansicht ausgegangen wurde, daß einem etatsmäßigen Beamten eine einmal gewährte Zulage, die der Etat ausdrücklich als pensionsfähig bezeichnet hat, nur mit seiner oder bei Uebertragung einer anderen etatsmäßigen Stelle entzogen werden kann. Tesch befindet sich aber noch heute wie seinerzeit als Kalkulator-Vorstand in der etatsmäßigen Stellung eines Expedienten. Von Ausstellung falscher Quittungen kann nicht die Rede sein. Die Angelegenheit ist bereits von der Budgetkommission am 22. März eingehend behandelt worden.

3. Zum Falle des Obersten a. D. Fleck wiederholt das Blatt die Erklärung des Vertreters der Kolonialabteilung in der Budgetkommission des Reichstags am 10. Mai 1906 und sagt, dieser Erklärung sei nichts beizufügen.

Das Blatt fährt dann fort: Es wird bemerkt, daß bei der Verfügung, durch welche die Aufwandsentschädigung des Obersten Fleck bewilligt wurde, Geheimer Legationsrat v. König nicht mitgewirkt hat. v. König ist mit dem Obersten Fleck insofern verwandt, als seine Großmutter Halbschwester des Vaters des Obersten Fleck war. Der Geheime Legationsrat Seitz ist in die Kolonialabteilung erst eingetreten, nachdem Oberst Fleck bereits aufgenommen und dessen Bezüge geregelt waren. Zum Finanzreferat der Kolonialabteilung ist Geheimrat Seitz erst seit Ende Oktober 1901 übergetreten, nach dem Zeitpunkte, zu welchem Hofrat Tesch die Geschäfte des Kalkulatorvorstandes abgegeben hatte und in dem Finanzreferat Verwendung fand.

*

Nach dieser offiziösen Darstellung erscheinen diese „Enthüllungen" des Herrn Erzberger denn doch beträchtlich herausgeputzt. Das Wesentliche an der Sache ist nämlich schon im März und Mai d. J. in der Budgetkommission erörtert und, wie man wohl sagen darf, von der Regierung hinreichend klargestellt worden. Da genaue Berichte über die Verhandlungen der Budgetkommission nicht erscheinen, waren die Mitteilungen des Stuttgarter Zentrumsblattes natürlich überraschend für die Oeffentlichkeit. Die Sache greift auf das persönliche Gebiet, auf die Verwendung und Entschädigung von Beamten, auf Verwandtschaftsverhältnisse usw. in einem Maße hinüber, wie es der Zentrumsführer Dr. Spahn selbst als nicht zur parlamentarischen Kritik geeignet bezeichnet hat. Es muß Herrn Erzberger nachgesagt werden, daß er sich mit staunenswertem Fleiß in die vielverschlungenen Einzelheiten des Etats hineingearbeitet hat. Auf diesem Gebiete ist der jugendliche Zentrumsmann aus Schwaben wohl schon jetzt einer der kenntnisreichsten Parlamentarier. Aber er sollte „nicht ohne großen Gegenstand sich regen"; er sollte teils nicht sonderlich bedeutsame, teils bereits erledigte Fragen am wenigsten aufrollen in einer Zeit, in der die schwere Anklage des Vertrauensbruchs von Kolonialbeamten und weiterhin die Frage der Neubesetzung der gesamten Kolonialamtsstellen zur Entscheidung stehen. Dadurch wird die mit Recht angeregte und sehr notwendige allgemeine Aufmerksamkeit nur zersplittert und von der Hauptsache abgelenkt. Auch Herr Erzberger dient der Kolonialkritik am besten, wenn er seine weiteren Pfeile so lange im Köcher zurückbehält, bis das Ergebnis der auf den Grund greifenden Untersuchung vorliegt. Auch in „Enthüllungen" ist nervöser Uebereifer vom Uebel.

Die „Freisinnige Ztg." sagt über die offiziöse Darstellung: Es geht aus ihr hervor, daß die Tatsachen, die das „Deutsche Volksblatt" angeführt hat, richtig sind. Die Kolonialverwaltung sucht sie jedoch zu verteidigen. Daß sie aber mit dieser Verteidigung jemanden bekehren wird, ist sehr zweifelhaft.

*

Berlin, 28. Juni. Die beiden Beamten der Kolonialabteilung Geh. expedierenden Sekretäre Götz und Schneider, gegen die auf Veranlassung des Reichskanzlers ein Strafverfahren eingeleitet worden ist, sind von ihrem Amt vorläufig suspendiert worden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Eine beschämende Niederlage des Liberalismus nennt die „Köln. Ztg." das Ergebnis der Wahl Ziserlohn-Altena, bei der nicht der Liberale, sondern nach der jetzigen endgültigen Feststellung der Stimmenzahl der Zentrumsabgeordnete mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt. Ein großer unerwarteter Erfolg des Zentrums: Rund 14 300 Stimmen haben die beiden liberalen Parteien zusammen aufgebracht, und doch sollen sie das Mandat, das seit der Gründung des Reichs in liberalen Händen war, an das Zentrum abtreten, das nur an 7800 Stimmen für seinen Kandidaten zählen konnte. Deutlicher kann den liberalen Parteien nicht vor Augen geführt werden, wohin der ewige Hader zwischen ihnen führt, und wie not es wäre, gegen die beiden gemeinsamen Feinde, Ultramontanismus und Sozialdemokratie, sich eng zusammenzuschließen, statt sich zu befehden in unfruchtbaren und, wie die gestrige Wahl zeigt, verderblichen, selbstmörderischen Kämpfen. Die Stimmen verteilen sich nach neueren Feststellungen so, daß auf den Sozialdemokraten Haberland 10 552 (1903 im ersten Wahlgang 10 146, 1898 7315), auf den Zentrumskandidaten Klocke 7770 (6604, 5195), auf den Freisinnigen Müller 7691 (7787, 7705), auf den Nationalliberalen Haarmann 6553 (7440, 7605) und auf den Christlich-Sozialen Rüsser 1628 (1457, 0) Stimmen fallen. Mithin ist Stichwahl zwischen Haberland und Klocke erforderlich, bei der dann wohl der Zentrumsmann den Sieg davontragen wird.

Die Hottentotten

waren vor der verfolgenden Abteilung des Oberstleutnants von Estorff in die Oranjeberge nordöstlich von Violsdrift zurückgegangen. Von dort zogen sie in nordwestlicher Richtung an Auros vorbei, überfielen eine Patrouille und stahlen bei Warmbad und Gabis eine Anzahl Rinder und Maultiere. Oberleutnant von Stotzi mit 70 Mann aus Warmbad, Major Rentel mit einer Kompagnie, zwei Geschützen und der Besatzung von Kalkfontein marschierten dem Feinde entgegen, der nach mehrstündigem Kampfe wieder in südöstlicher Richtung zurückgeworfen wurde. Major Sieberg eilte mit zwei Kompagnien, zwei Maschinengewehren und einem Geschütz aus der Gegend von Warmbad heran. Er fand bei dem Erreichen des Gefechtsfeldes den Feind schon im Rückzuge begriffen, hartnäckig von Major Reutel verfolgt. Major Sieberg setzte diese Verfolgung fort. Es fielen im ganzen fünf Reiter. Drei wurden verwundet, einer wird vermißt.

In Kappsfarm, Seeis, Otjiwero, Groß-Witvley und Gobabis in Deutsch-Südwestafrika sind Telegraphenanstalten für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Gobabis liegt etwa 200 Kilometer östlich von Windhuk. Die übrigen, neu an das Telegraphennetz angeschlossenen Orte liegen an der Windhuk mit Gobabis verbindenden Telegraphenlinie. Die Worttaxe für Telegramme nach Kappsfarm, Seeis, Otjiwero, Groß-Witvley und Gobabis ist dieselbe wie für Telegramme nach Windhuk und den übrigen Anstalten des Schutzgebietes. Das Internationale Bureau der Telegraphenverwaltungen in Bern hat davon Kenntnis erhalten.

Für die Umgestaltung des Reichstags

in das parliamentary government nach britischem Muster plädiert Maximilian Harden in seiner „Zukunft". Er schreibt u. a.:

„Täglich wird der Reichstag gescholten. Weil viele Abgeordnete, bis ihnen der Tagelohn bewilligt wurde, den Kuppelpalast mieden. (Mit Recht; für die Durchschnittssitzung genügt die niedrigste Präsenzziffer; und vernünftiger, anständiger und wirksamer als die von der Verachtung gewährten, rings Verachtung weckenden Diäten wäre die Beseitigung der Grenzzahl gewesen, die dem Parlament die Beschlußfähigkeit beschränkt.) Weil er Notwendiges weigert, Unnützliches passieren läßt. Nachplärrt, was die Zeitungsschreiber wochenlang vorgebeket haben. Und weil ihm die Genies fehlen, die Riesen, die das Volk ihm, das scheltende, doch züchten und liefern müßte. Ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wurzel des Uebels tiefer liegt. Im Reichstag sitzen gescheite und redliche Männer, die etwas leisten könnten. Weshalb finden wir, wenn monatelang gedroschen worden ist, die Tenne leer? Weil dieser Reichstag nicht zur Regierung berufen, sondern nur als Ornament gedacht ist. Weil die Regierenden sich bemühen, ihn schmeichelnd zu überlisten, und er selbst in technischem Kleinkram, in Paragraphenflickerei, die jeder Geheimrat besser besorgt, seine Aufgabe sieht. Weil der Wille zur Macht ihm versiegt ist. Die Aenderung oder Ablehnung eines Gesetzes, nach Jahren vielleicht die bundesrätliche Zustimmung zu einem Initiativantrag: Das kann er erreichen; mehr nicht. Keinen Kanzler noch Staatssekretär stürzen; seiner Majorität nie die Wirkensmöglichkeiten erobern. „Wenn die Kerle sich ausgeschimpft haben, sind sie wieder still"; und die Karre rumpelt, als sei nichts geschehen, ein Stückchen weiter bergab. Wer mag für solchen Preis das Leben einsetzen? Wer sich mutwillig die Exzellenten verfeinden, die er doch nicht vom Thrönchen stoßen kann? Da sie bleiben, so lange es dem Kaiser paßt, stellt man sich mit ihnen lieber auf leidlichen Fuß und bekümmert sich eifriger um ihre Umgangsformen als um ihre Leistungsfähigkeit. Dieser Reichstag hat kein Ziel vor, keinen Willen zur Herrschaft in sich; er ist zum Disputierkränzchen geworden und dritzt in jedem Herbst wieder dasselbe Stroh. In England, Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn, Belgien, Skandinavien, in Oesterreich und den Balkanstaaten sogar regiert das Parlament, in Rußland heißt es Konventsrechte; in Deutschland redet es den Regierenden ins Handwerk drein und knickert ihnen unklug die Pfennige ab. There's the respect that makes calamity of so long life. Dieser Zustand darf nicht noch länger dauern. Das nächste Ziel politischen Trachtens

Landesbibliothek Oldenburg

muß die Sicherung des parliamentary government nach britischem Muster sein.

Alle Bedenken, die dagegen sprachen, müssen in der Not jetzt verstummen. Die Entwicklungsstufe, die Lothar Bucher uns mit seinem höllisch klugen Buch über den Parlamentarismus verekeln wollte, läßt sich nicht überspringen. Die schwere Probe muß auch von uns, zuletzt unter allen europäischen Völkern, gewagt werden; und ängstet uns heute nicht mehr. Schlimmeren Verlust, als die sechzehn Jahre seit 1890 dem Reiche gebracht haben, könnte auch diese Probierzeit kaum bringen. Statt eines kraftlos quarrenden Siebenmonatskindes bekämen wir ein starkes Parlament. Jede Wahl würde ein Ereignis; denn der Stimmzettel würde über die künftige Regierung entscheiden. Bedeutende Männer, die im Leben etwas geschaffen, also etwas zu verlieren haben (und die für eine Schwätzerrolle deshalb nicht zu dingen sind), würden um Mandate werben: denn sie dürften hoffen, dem Vaterlande ihres Wirkens Spur tief einzudrücken. Die großen Staatsbürgerklassen und Berufsgruppen könnten sich nicht mehr gleichgültig von allem politischen Getriebe fernhalten; denn sie müßten ihr Interesse gegen ein feindliches durchzusetzen versuchen. Minister und Staatssekretäre dürften frei dem Drang ihrer Ueberzeugung folgen: denn ihr Lebensschicksal hinge nicht mehr am Wink eines Einzigen und sie schritten vom Bundesratstisch in den Abgeordnetenraum, nicht in die Verbannung. Aus dem Kryptoabsolutismus kämen wir in die Demokratie. Da die Gewalt nur dem Starken erreichbar ist, werden rasch große Parteien entstehen, die Klassen ihre Kräfte regen und messen, die Fraktionen darauf gefaßt sein, morgen zur Ausführung des Programms berufen zu werden, das sie gestern noch opponierend verfochten, die Führer der einander in der Herrschaft ablösenden Scharen die Interna der Reichsgeschäfte kennen lernen und allmählich so ein politisches Personal ausbilden, das weiß, worauf es ankommt, und den Gang der Maschine sachkundig kontrollieren kann. Auch das Zentrum müßte zeigen, daß es sich im Land Luthers nicht nur als heimlich regierende Partei zu behaupten, sondern für sein Handeln und Hindern die Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen vermag. Und die Sozialdemokratie würde durch die Hoffnung, als Teil einer Koalition und eines Tages vielleicht gar aus eigener Kraft die wichtigsten Wünsche des Proletariats erfüllen zu können, gezwungen, den geschäftigen Müßiggang eines Sektenlebens aufzugeben, den gilbenden Papierwall des kommunistischen Manifestes zu räumen und den Weg der Lassalle, Seddon und Burns, Millerand und Jaurès zu gehen. Allzu lange gebundene Kräfte würden entfesselt und zu nützlicher Arbeit dem Reich dienstbar gemacht. Zu erreichen ist das Ziel. Uebt euch in zähem Widerstand gegen Ungebühr. Warnt das Volk, sein Geld einer schlechten Regierung anzuvertrauen. Und stählt den Willen zur Macht."

Kleine Nachrichten.

Prinz Heinrich von Preußen empfing im königlichen Schlosse Mr. Ridder, den Hauptleiter der Newyorker Staatszeitung, der den Vorsitz auf dem zu Ehren des Prinzen in Newyork seinerzeit gegebenen Bankett der Pressevertreter führte.

Großadmiral v. Köster erhielt gestern, am ersten Jahrestage seiner Ernennung zum kommandierenden Admiral, ein Patent seiner Ernennung. Admiral Truppel empfing den Roten Adlerorden 2. Klasse, Kapitän Karpf das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern. Kapitän z. S. v. Ingenolf wurde zum Flügeladjutanten ernannt.

Die Untersuchung im Falle Puttkamer wird von der Disziplinarkammer in Berlin geführt, als deren Präsident der Senatspräsident am Kammergericht, Lindenberg, fungiert. Außerdem gehören noch der Kammer an: die Kammergerichtsräte Fromm und Wienskowski, Geheimrat Lewald vom Reichsamt des Innern und Wirkl. Legationsrat Grösch. Der Staatsanwalt und die Untersuchungsrichter werden aus Räten der Kolonialabteilung gewählt. Nach Eingang des Urteils der Kammer wäre noch eine Berufung möglich an den Disziplinarhof, dem der Präsident des Kammergerichts vorsteht. Es kann, wenn Verschuldungen erwiesen, auf einen Verweis, eine Geldstrafe oder auf Dienstentlassung mit oder ohne Pension erkannt werden.

Nach einem Telegramm des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika traf Oberstleutnant Abel auf dem Marsche nach Iraku den von dort nach Aruscha fliehenden regierungstreuen Häuptling Ifara. Dieser berichtete, es wurden ihm von den Aufständischen in Iraku über 3000 Rinder geraubt und sechs Leute getötet. Der Aufstand war von zwei Zauberern angeregt worden und von einem Mangihäuptling begonnen. Andere Mangis hätten sich inzwischen angeschlossen. Der Viehhändler Uffert ließ sich beim Viehhandel keine Ausschreitungen gegen die Eingeborenen zu schulden kommen.

Ausland.

Rußland.

In Peterhof ist die Absicht, ein neues Kabinett aus Mitgliedern des Reichsrats zu bilden, fallengelassen worden. Der Präsident der Reichsduma, Prof. Muromzew, wurde nach Peterhof entboten, wo ihm die Bildung eines Kabinetts aus Mitgliedern der Dumamehrheit übertragen wurde. Muromzew erklärte sich dazu bereit, falls die von ihm in sieben Punkten formulierten Forderungen erfüllt würden. Der Hof scheint geneigt zu sein, diese Bedingungen zu erfüllen und ist prinzipiell mit der Bildung eines konstitutionell-demokratischen Ministeriums einverstanden. Die Ministerliste soll wie folgt lauten: Muromzew Ministerpräsident, Lwow Inneres, Meljukow Unterricht, Kusmin Karawajew Justiz, Timirjasew Finanzen, Kutwel Landwirtschaft, Kofficz Krieg, Nuchlow Marine. Die Verhandlungen sind noch in der Schwebe, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie wieder abgebrochen werden. — Eine Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten.

*

Petersburg, 27. Juni. Die Verbannung von zwei Kompagnien des Preobraschenski-Regiments mit sechs Offizieren in ein Dorf des Gouvernements Nowgorod wird von der „Now. Wr." auf eine Versammlung zurückgeführt, die vor einigen Tagen im Lager von Krasnoje Selo stattfand und an der auch ein Teil des Semenow-Garderegiments teilnahm. Energisches Einschreiten der Offiziere machte der Versammlung vorzeitig ein Ende. Wie nach dem „B. L.-A." bekannt wird, gestattete der Divisionskommandeur Generalmajor Oferow den Soldaten, ihre Forderungen zu formulieren. Diese bestehen aus 19 Punkten, meistens ökonomischer Art, wie bessere Verpflegung, Bettwäsche, Bibliothek usw., doch finden sich in der Liste dann auch folgende Punkte: Bessere Behandlung und Befreiung vom Polizeidienst bei Unruhen, außerdem wurde der vollkommenen Solidarität mit der Forderung der Duma-Deputierten in den Fragen der Landverteilung unter die Bauern, sowie der Straflosigkeit für die politischen Ueberzeugungen der Soldaten Ausdruck gegeben. Die Aufzählung dieser Forderungen schließt mit den Worten: „Einer für alle und alle für einen". General Oserow erklärte darauf, einige Forderungen würde er gleich erfüllen, andere gehörten vor das Forum der höheren Instanz.

Riga, 28. Juni. Das Oberkriegsgericht annullierte das Urteil des hiesigen Kriegsgerichts, welches sieben Personen wegen Beteiligung an der Kampfesorganisation zum Tode, neunzehn, darunter zwei Schulmädchen, zu Zwangsarbeit verurteilt hatte, und überwies die Angelegenheit zur nochmaligen Verhandlung einem anderen Kriegsgericht.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juni. Beim Hofdiner sagte der Kaiser zu dem slowenischen Delegierten Susteršic: „Sie haben über die Balkanpolitik sehr scharf gesprochen. Es ist aber nicht wahr, daß die Balkanpolitik der Monarchie slawenfeindlich ist; sie ist vielmehr konsequent darauf gerichtet, die Selbständigkeit der Balkanstaaten zu erhalten." An dem Delegierten der ungarischen katholischen Volkspartei, Rakowsky, der Goluchowskis Rücktritt am heftigsten verlangte, ging der Kaiser beim Cercle, obwohl Rakowski von seinem Parteigenossen, dem Hofminister Zichy, in die erste Reihe gestellt worden war, vorbei, ohne ihn anzusprechen, was in Budapest großes Aufsehen erregt.

Im Abgeordnetenhause führt nach der Rede des Finanzministers, der das Budgetprovisorium vom wirtschaftlichen Standpunkte befürwortet, der Alldeutsche Iro aus, die Deutschen müßten den Anschluß an das Zepter der Hohenzollern anstreben. Der Sozialist Resel ruft: Hohenzollern-Söldling! Hurra! Der Alldeutsche Stein erwidert: Ruhig, Franz Josef-Anarchist! (Großer Lärm.)

Frankreich.

Paris, 28. Juni. Der französische Ministerrat beschloß in seiner gestrigen Sitzung, im Hinblick auf die Erhöhung der Sätze des spanischen Zolltarifs den gegenwärtigen modus vivendi mit Spanien zu kündigen und nach Ablauf der erforderlichen Frist von drei Monaten die Handlungsfreiheit wieder aufzunehmen, wenn ihm vor dem 1. Juli keine Zusicherung gegeben worden ist, daß die neuen spanischen Zollsätze für die aus Frankreich nach Spanien ausgeführten Waren nicht höher sind, als die gegenwärtig angewandten. — Die Vertragsverhandlungen Frankreichs mit der Schweiz dauern fort. Frankreich erwartet zurzeit die Antwort der Schweiz auf seine Vorschläge.

Unpolitisches.

Die deutsche Presse in England.

London, 28. Juni. Zu dem zu Ehren der deutschen Pressevertreter von der Herzogin von Sutherland gestern im Stafford haus gegebenen Empfange waren tausend Einladungen ergangen. Unter den Gästen befanden sich hervorragende Persönlichkeiten aller Gesellschaftsklassen, Mitglieder des diplomatischen Korps, Minister und ehemalige Minister, Parlamentarier, bedeutende Schriftsteller und Künstler. Auch der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich und Kriegsminister Haldane waren anwesend.

Die Vertreter der deutschen Presse nahmen heute als Gäste der „Daily News" das Frühstück in Greenwich ein, wohin sie zu Schiff gekommen waren. Lord Crawe brachte einen Toast auf die deutsch-englische Freundschaft aus und sagte, es sei die Pflicht der Presse, jede Schwierigkeit aus dem Wege zu räumen, die zwischen den beiden Ländern entstehen könnte. Chefredakteur Posse führte in seiner Antwort aus, alle Redakteure kehrten zurück, erfüllt von dieser Idee und entschlossen, sie in die Tat umzusetzen.

*

Breslau, 28. Juni. Die Affäre des Arbeiters Franz Biewald, dem bei den Breslauer Straßenkrawallen von einem Schutzmann, dessen Name bisher unbekannt blieb, die linke Hand abgehackt wurde, wird am Sonnabend die 5. Zivilkammer des Breslauer Landgerichts beschäftigen. Biewald, der infolge der Verstümmelung fast gänzlich erwerbsunfähig ist, hat die Breslauer Stadtgemeinde verklagt.

Leipzig, 28. Juni. Der Lohnkampf im Leipziger Baugewerbe spitzt sich immer mehr zu. Die Maurer fordern 65 ₰ Stundenlohn, die Unternehmer wollen nur 63 ₰ bewilligen. Eine stark besuchte Maurerversammlung zeigte starke Streiklust. Es wurde eine Resolution angenommen, wonach sofort 63 ₰, vom 1. März 1907 65 ₰ gezahlt werden sollen. Die Bauhilfsarbeiter lehnten den angebotenen Stundenlohn von 47 bezw. 48 ₰ ab und fordern mehr.

Hamburg, 28. Juni. Im Klempnergewerbe ist heute doch noch eine Einigung erzielt worden.

Köln, 28. Juni. Zu den Erneuerungsarbeiten am Kölner Dom berichtet die „Köln. Ztg.", daß der Ersatz der schadhaften architektonischen Teile durch eine neue Architektur am Hauptportal etwa 75 000 ℳ erfordert. Diese Renovierungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen. Nunmehr wird die Untersuchung auch auf die übrigen Teile des hervorragenden Bauwerkes, und zwar zunächst auf das Südportal, ausgedehnt. Sachverständige befürchten, daß auch dort ähnliche Erscheinungen zutage getreten sind. Die Ausbesserung der Gesamtschäden dürfte mehrere Jahre dauern. Die Verwendung von weiterbeständigerem Sandsteinmaterial soll eine Wiederholung der bestehenden Unannehmlichkeiten verhüten.

Washington, 28. Juni. Eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Kammer und des Senats, hat einen Gesetzentwurf, betreffend die Fleischinspektion, ausgearbeitet. Nach diesem Entwurf soll alles Hornvieh, das in den Schlachthäusern geschlachtet wird, mit einer Steuer von 5 Cents belegt werden. Man nimmt an, daß diese Steuer 1½ Millionen Dollars erbringen werde, so daß die andere Hälfte des Kredits von 3 Millionen Dollars, welcher für die Fleischinspektion bewilligt ist, von den Fleischkonserven-Fabrikanten aufgebracht werden muß.

Chicago, 28. Juni. Auf eine seitens der Armour-Company an die in London erscheinende Zeitung „The Tribune" ergangene Einladung, eine gründliche Besichtigung ihrer Werke vorzunehmen, um die jüngsten „Enthüllungen", soweit sie diese Firma betreffen, zu prüfen, hat ein Vertreter des Blattes die Werke besichtigt. Soweit eine oberflächliche Inspektion dieses ausgedehnten Betriebes durch einen Nichtfachmann geschehen könne, so meldet er, müsse er bezeugen, daß er das Etablissement in hervorragend sauberem Zustande gefunden habe. Die einzigen dunklen und ungesunden Räume, die er sah, seien die zu Lagerzwecken, Einpökeln usw. dienenden Keller, wo aber nur wenige Leute beschäftigt seien. Die von den Konservenmachern eingenommenen Räume erwiesen sich als groß, hell und luftig. Die darin Beschäftigten arbeiteten sitzend und waren augenscheinlich nicht überarbeitet. Die Toiletten- und übrigen Einrichtungen seien in gutem sanitären Zustande. Keine schädlichen Substanzen wurden eingeführt, und der Prozeß sei sauber und appetitlich.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 29. Juni.

* **Personalien.** Der Großherzog hat mit dem 1. August d. J. den Oberhausmarschall und Kammerherrn Freiherrn von Rössing, Exzellenz, auf sein Ansuchen von der Stellung als Vorstand des Großherzoglichen Kabinetts und als Vorsitzender der Hausfideikommiß-Direktion enthoben unter Belassung seines Ranges und Prädikates sowie der Befugnis, den Titel „Oberhausmarschall" mit dem Zusatz „a. D." zu führen,

den Oberhofmarschall von Wedderkop, Exzellenz, mit der Wahrnehmung der Funktion eines Vorsitzenden der Hausfideikommißdirektion bis weiter beauftragt,

den Kammerherrn Freiherrn von Toll unter Belassung in seiner Stellung als dienstuender Kammerherr zum Hofmarschall und den Geheimen Kabinettsrat Meyer zum Vorstand des Großherzoglichen Kabinetts ernannt.

* **Neuer Amtshauptmann des Amts Oldenburg.** Der Großherzog hat den Oberhausmarschall und Kammerherrn Frhrn. v. Rössing, Exz., in Oldenburg mit dem 1. August d. J. zum Amtshauptmann des Amts Oldenburg ernannt. Bekanntlich tritt der bisherige langjährige Amtshauptmann, Geh. Rat Hayessen, an diesem Zeitpunkt in den Ruhestand.

* **Interessante Exerzier- und Gefechtsübungen** führten gestern vormittag die 2., 3. und 4. Eskadron des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 bei der Besichtigung vor dem Kommandeur des 10. Armeekorps, General der Kavallerie von Stünzner, auf der Heide bei Bümmerstede unter Kommando der Rittmeister von Bredow, von Arnim und von Müller aus. Bei dem Nehmen der Hindernisse kamen zwei Mann mit ihren Pferden zu Fall, sie konnten aber bald wieder aufsitzen. Der Besichtigung wohnten Generalleutnant Freiherr von Lyncker, Kommandeur der 19. Division, und Oberst von Colomb, Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade, bei. Letzterer trug die Uniform des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1. Ferner waren Generalmajor von Zimmermann, Kommandeur der 19. Feld-Artillerie, Major von Wedel vom Ostfriesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 62 sowie eine größere Anzahl Offiziere des Infanterie-Regiments unter Führung des Oberstleutnants von Windheim als Zuschauer zugegen. Um 12 Uhr mittags hatte die um 8½ Uhr vormittags begonnene Besichtigung ihr Ende erreicht und kehrte die Truppe mit Musik nach Osternburg zurück. Der Korps-Kommandeur fuhr in einem Hofwagen in das Großherzogliche Schloß und hat gestern nachmittag die Garnison wieder verlassen. Freiherr von Lyncker und Oberst von Colomb reisen erst heute nachmittag wieder ab, nachdem ersterer die Besichtigung der 1. und 5. Eskadron (Rittmeister Blecken von Schmeling und von der Wense) heute vormittag vorgenommen hat. Von nun ab führt das Regiment Uebungen im Regimentsverbande aus, die mit einer Besichtigung am 10. Juli abschließen.

* **Ein Liebesmahl** zu Ehren des zur Besichtigung in Oldenburg gewesenen Kommandeurs des 10. Armeekorps, General der Kavallerie von Stünzner, fand gestern mittag im Offizier-Kasino des Dragoner-Regiments an der Bremerstraße statt, an dem außer dem Offizierkorps auch der Generalleutnant Freiherr von Lyncker und Oberst von Colomb teilnahmen. Das Trompeterkorps gab die Tischmusik.

* **Die 2. Abteilung der in das Kinderhospiz Wangerooge zu entsendenden Kinder** fährt am 2. Juli nachm. 3.07 Uhr ab. Es werden 78 Kinder entsandt, die von drei Erwachsenen begleitet werden. Die Kosten für die an der 2. Abteilung teilnehmenden Kinder betragen für die Verpflegung (ausschl. Kosten der Bäder) 60 ℳ und 7.20 ℳ für die Hin- und Rückreise.

* **Einödshofer-Konzert im Unions-Garten.** Freitag, den 6. Juli, steht für Musikfreunde ein interessanter Kunstgenuß bevor. Der beliebte Dirigent wie bekannte Komponist Julius Einödshofer aus Berlin wird mit seinem aus 40 erstklassigen Künstlern bestehenden Orchester ein einmaliges Konzert im hiesigen Unions-Garten veranstalten, welches bei jeder Witterung stattfindet. Einödshofer, der Meister der modernen Posse und Operette, ist der Komponist von „Eine tolle Nacht", Berliner Frauen-Walzer, Loblied der Berlinerin, Fata morgana, sowie des weltbekannten Gassenhauers „Der kleine Kohn" u. a. m. Dem Orchester und seinem Dirigenten geht ein ganz vorzüglicher Ruf voraus.

* **Ueber eine Feier der Schlacht bei Langensalza** berichtet man von dort unterm 27. Juni: Ein heißer Sonnmertag, fast so heiß wie einst vor 40 Jahren, ging heute über Langensalza auf. Gestern abend und heute früh trafen noch zahlreiche Veteranen größtenteils mit ihren Angehörigen ein, so daß bald alle Hotels überfüllt waren. Früh morgens um 7 Uhr wurden an sämtlichen Denkmälern auf den Kirchhöfen und dem Schlachtfelde, die mit Eichen- und Tannengewinden geschmückt waren, Lorbeer- und Eichenkränze mit frischen Blumen niedergelegt. An dem Landesdenkmal auf dem alten Langensalzaer Friedhofe spielten die Trompeter des Jägerregimentes während des feierlichen Aktes ernste Choralmelodien. Kränze hatten u. a. gesandt das Offizierkorps der 11. Grenadiere, des 25. Infanterie-Regiments und des 2. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14. Am meisten besucht wurden die Friedhöfe in Langensalza und Merxleben, auf denen die hannoverschen Offiziere ruhen. Nach der Besichtigung der Grabstätten zogen die Veteranen vom Kaffeehause durch die Stadt nach der Bergkirche zum Festgottesdienste, in dem Superintendent Müller eine tief zu Herzen gehende Festpredigt hielt, in der er vor den alten Kriegern noch einmal die Geschichte des ruhmreichen Tages vorüberziehen ließ. An den Gottesdienst schloß sich eine Besichtigung des städtischen Museums an. Das Museum enthält sehr interessante Sammlungen von Uniformen und Ausrüstungsstücken, Photographien und Orden von Offizieren, zahlreiche Geschosse und Sprenge-

Landesbibliothek Oldenburg

stücke und andere Gegenstände, die mit dem für Langensalze so wichtigen Tage zusammenhängen. Morgens trafen auch die Veteranen des Koburger Regiments ein, die in diesem Jahre in Gotha feiern. Sie zogen nach dem Koburger Denkmale auf dem Judenhügel, wo eine Offiziersdeputation einen Kranz des Herzogs mit weiß-grüner und gelb-schwarzer Schleife niederlegte. Die Koburger begaben sich dann wieder nach Gotha zurück. Nach dem Mittagessen versammelten sich die Veteranen auf dem Schützenhause, dem einstigen Hauptquartier König Georgs I. von Hannover, wo die Regimentskapelle konzertierte. Um 2½ Uhr erfolgte dann über Callenbergs-Mühle der Abmarsch nach dem Badewäldchen. Hier bildeten die Veteranen mit den Kriegervereinen auf dem Kampfgefilde nach dem Merzlebener Berge einen weiten Kreis, in dessen Mitte die Ehrengäste und die Deputationen Aufstellung nahmen. Bürgermeister Wiebeck hielt hier eine warm empfundene Festrede, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Unter den grünen Bäumen konzertierte dann die Regimentskapelle und die Liedertafeln der Kriegervereine trugen patriotische Gesänge vor. Die Einwohner Langensalzas und der Umgegend waren zu Tausenden erschienen und suchten ihren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Nachdem die Dunkelheit angebrochen war, fand eine festliche Beleuchtung des Kurhauses statt. Die schöne Feier dürfte allen Veteranen unvergeßlich bleiben.

* **Die Konzerte in „Bavaria"-Garten** erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Gestern abend war jeder Platz besetzt. Das Publikum spendete für die einzelnen Gaben der Artillerielkapelle warmen Beifall. Der Dirigent, Stabstrompeter Holzheuer, erfreute die Musikfreunde dadurch, daß er das sehr reichhaltige Programm noch durch eine ganze Reihe von Einlagen ergänzte. Die Konzerte finden in Zukunft jeden Donnerstag statt.

* **Gewitter.** In der verflossenen Nacht hatten wir mehrfach Gewittererscheinungen. Auch fiel ein kleiner warmer Regen, nach dem sich die ganze Natur so sehr sehnte. Heute morgen gab es dann Regen in größerer Menge, eine gehörige Erquickung nach all der Trockenheit, die sich schon überall in Gärten, Wiesen und Feld bemerkbar machte, namentlich auf den Weiden. Dieselben wurden stellenweise schon rot und waren trotz des üppigen Graswuchses, den sie vor einigen Wochen hatten, in letzter Zeit grasarm. Im südlichen Teile unseres Landes sind vor einigen Tagen starke Gewitter mit heftigem Regen niedergegangen.

* **Die Krankheit unter den vorjährigen Remonten unseres Dragoner-Regiments** ist im Schwinden begriffen. Somit ist die Aussicht vorhanden, daß das Regiment in voller Stärke an dem Brigade-Exerzieren im Gelände bei Lüneburg sowie an den Uebungen auf dem Truppenübungsplatze in Munster teil nehmen kan.

* **Der Arbeiter-Bildungsverein** hält am Sonntag einen seiner beliebten Bälle bei G. Frohns-Osternburg ab. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ist der Eintritt frei.

* **Besitzwechsel.** Das Privathaus des Gastwirts Würdemann in der Augustsstraße ging durch Kauf in den Besitz des Schneidermeisters Chudzinski über, der in dem Hause auch ein Ladengeschäft betreiben will.

* **Schadenfeuer.** Die Fabrik der internationalen Gesellschaft für Torfverwertungsindustrie (Inh. Joh. Free) an der unteren Hunte, die in letzter Zeit mehrfach vom Feuer bedroht war, wurde in der verflossenen Nacht von einem größeren Schadenfeuer heimgesucht. Dasselbe kam gegen Mitternacht zum Ausbruch in einem Schuppen, in dem diese feuergefährliche Waren, Oel, Paraffin usw. lagerten, an denen die Flammen die günstigste Nahrung fanden. Sie griffen daher auch schnell um sich und verbreiteten sich über das ganze Gebäude. Dies war nicht mehr zu retten und brannte nieder. Das Rettungswerk mußte sich auf die benachbarten, durch das Feuer bedrohten Gebäude, namentlich auf das Maschinenhaus erstrecken. Diese blieben denn auch vom Feuer verschont. Die Ursache des Schadenfeuers ist nicht bekannt. Man vermutet Selbstentzündung irgend eines leicht brennbaren Stoffes.

Dazu erhalten wir folgende Mitteilung von beteiligter Seite: Um eventuellen unrichtigen Informationen von anderer Seite vorzubeugen, teile ich Ihnen hierdurch zu Ihrer gefl. Orientierung höfl. mit, daß heute nacht zwischen 11 und 12 Uhr die im Destillationshause des Herrn Free befindlichen Oelrückstände in Brand gerieten und dieselben sowie das hölzerne Dach, welches das Gebäude teilweise bedeckte, weggebrannt sind. Der geringfügige Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

*

h. **Osternburg,** 28. Juni. Gestern fand in Frohns' Gasthause eine Gemeinderatssitzung statt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die Neuwahl zweier Bezirksvorsteher. Die in der letzten Versammlung Gewählten, Ewald in Drielakermoor und Bösche in Osternburg, hatten ihre Wahl abgelehnt, und so wählte man an ihrer Stelle als Bezirksvorsteher den Landmann Heinrich Gramberg und den Maurer Gustav Wandscher. Darauf wurde für den bisherigen Armenvater Wichmann in Tweelbäke, der eine Wiederwahl ablehnte, der Landmann Herm. Meyer gewählt, und für den früheren Waisenrat Emil Voß der Kaufmann Goldschmidt. Den folgenden Punkt der Tagesordnung bildete die in Osternburg zu errichtende Bürgerschule. Die zur Prüfung der Errichtung einer derartigen Schule eingesetzte Kommission hält eine solche für zweckmäßig und führt folgendes aus: Als Platz für die Schule ist das ehemals Hofmeistersche Grundstück an der Cloppenburgerstraße in Aussicht genommen. Die Schule soll vier Klassen und außer einer Rektorwohnung auch noch eine Kalfaktorwohnung enthalten. Das auf dem Grundstück befindliche Wohngebäude muß natürlich dementsprechend umgebaut werden, und ebenso der bei dem Hause befindliche geräumige Stall, der außer Torf- und Bodenräumen ebenfalls vier Klassenzimmer enthalten und zum Zwecke der Fortbildungsschule dienen soll. Die Gesamtkosten werden sich auf etwas über 35 000 Mark belaufen, inklusive der Kosten für Ankauf des Grundstücks und Umbaukosten. Die Kosten sollen aufgebracht werden nach der Gesamtsteuer, mit Ausnahme der sechs untersten Stufen der jetzigen, resp. 1907 in Kraft tretenden Einkommensteuer. Ob auch die den sechs untersten Stufen zugehörenden Grundbesitzer von den Kosten befreit sein werden, hängt von dem Ermessen des Gemeinderates ab; ebenso die Einrichtung von Freistellen an der Schule. Soweit die Kommission. Der Gemeinderat beschließt hierauf die Erwerbung des betr. Grundstücks, das 25 Ar 37 Quadratmeter groß ist, nebst Wohnhaus und Stall für 28 000 Mark. Die Steuerzahler der sechs untersten Stufen der Einkommensteuer werden nicht nur nach dieser, sondern auch nach der Grund- und Gebäudesteuer von den Lasten für die Schule befreit. Ferner spricht sich der Gemeinderat für die Einrichtung von Freiplätzen für begabte Kinder unbemittelter Eltern aus. Die Grunderwerbskosten sollen durch eine höchstens 4prozentige Anleihe von 37 000 Mark gedeckt werden, die innerhalb 40 Jahren abgetragen werden soll. Hierauf wurden noch einige weniger wichtige Angelegenheiten beraten.

X. **Brake,** 27. Juni. Im Zentral-Hotel tagte heute der Bezirkstag der Bäckerinnungen des Herzogtums Oldenburg. Die Versammlung, an der sich 75 bis 80 stimmberechtigte Mitglieder beteiligten, wurde namens der Handwerkskammer von Schlossermeister Bredendiek hierselbst begrüßt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sprachen die Herren G. Schröder-Oldenburg und Bruns-Jever über die Hefefrage. Nach allgemeiner Ansicht der Bäcker ist seitens des Hefe-Syndikats der Preis für Hefe zu hoch gestellt, es sind zudem so rigorose Bestimmungen getroffen, daß eine Stellungnahme dagegen erforderlich ist. Man will versuchen, eine Hefe-Einkaufsgenossenschaft zu gründen, und soll zunächst bei den Innungen des Herzogtums Umfrage gehalten werden, ob sich dieselben der Genossenschaft anschließen werden. Bei allseitiger Beteiligung rechnet man auf einen Verbrauch von täglich etwa 1200 Pfund. Ein Antrag Bant, zur Verhütung künstlicher Brotverteuerung vorstellig zu werden wegen Verbots eines Brotverkaufs durch die zweite Hand, wurde zurückgezogen. Zu einer Anregung der Innung Brake, die Bäckerlehrlinge von dem Besuche des Zeichenunterrichts in den Fortbildungsschulen zu entbinden, konnte mitgeteilt werden, daß solche Anträge voraussichtlich auf keine Schwierigkeiten stoßen würden. — Nach Schluß der Versammlung fand im Zentral-Hotel ein gemeinschaftliches Essen statt, an dem sich mehr als 100 Herren und Damen beteiligten. Das Essen verlief zu allgemeiner Zufriedenheit, ganz besondere Anerkennung fand die von der Braker Kapelle gestellte Tafelmusik. — Der nächstjährige Bezirkstag wird in Delmenhorst stattfinden.

F. R. **Eutin,** 27. Juni. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung die Errichtung eines städtischen Wasserwerks auch in zweiter Lesung abgelehnt.

* **Wilhelmshaven,** 29. Juni. Die Wahl des Stadtrats Bartelt zu Eberswalde zum Bürgermeister von Wilhelmshaven an Stelle des wegen seines Augenleidens zum Herbst abgehenden Bürgermeisters Ziegner-Gnüchtel ist jetzt vom Landrat auf die Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

* **Emden,** 28. Juni. Gestern fand in Hannover die Gründung der Emdener Hochofenanlage der Hohenzollernhütte statt. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Nordseewerke, Nör, ernannt. Zum Vorstand wurde der Hüttendirektor und Ingenieur König, bisher Chef der Hochofenanlage des Schalker Grubenhüttenvereins, gewählt. Das Aktienkapital beträgt vorläufig 3 Millionen Mark.

* **Habenhausen,** 28. Juni. Einen argen Schreck bekam ein Anwohner von Sielhaus, als ihm heute abend von seinem Hunde ein Arm von einer Kindesleiche nach Hause gebracht wurde. Nachdem man dem Tiere den grausigen Fund abgenommen hatte, verfolgte man den Hund, der dem Deiche zu ins Feld lief. Vor dem am Deiche entlang führenden Graben blieb er stehen. Hier fand man in einer Blechbüchse die Leiche eines anscheinend wenige Tage alten Kindes, dem ein Arm fehlte, während der Kopf eine Verletzung aufwies. Die aus der Büchse hervorragenden Teile der Leiche waren mit Heu bedeckt. Die Leiche schien erst wenige Spuren von Verwesung zu zeigen. Der Polizei wurde sofort Nachricht gegeben.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Internationaler Baumwollkongreß.

Kiel, 29. Juni. Nach dem Empfange des Vorstandes des dritten internationalen Baumwollkongresses beim Kaiser unternahm die Gesellschaft gestern nachmittag eine Besichtigung mehrerer Kriegsschiffe und wohnte alsdann dem Start der verschiedenen Klassen von Motorbooten bei. Hieran schloß sich eine Fahrt nach Laboe, woselbst eine Besichtigung der Rettungsstation der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, sowie eine Vorführung des Raketenapparates stattfand, mit welchem an einem etwa 400 Meter vom Lande verankerten Schiff praktische Rettungsversuche angestellt wurden. Die Versuche erregten allseitiges Interesse. Bei dem gestern abend auf der „Gneisenau" stattgefundenen Diner toastete Generalsekretär Bueck in längerer Rede, in der er ausführte, daß die Eindrücke, welche die Gesellschaft auf dieser Reise unter der Flagge des Norddeutschen Lloyd gewonnen hätten, für jeden unvergeßlich bleiben würden. Ganz besonderen Dank schulde man dem Präsidenten Plate, dem er sein Glas widmete. Der Toast fand jubelnde Zustimmung. Mr. Macarre gab in einer vielfach von lebhaftem Beifall unterbrochenen Rede dem Dank der englischen Passagiere für die herzliche Aufnahme sowohl in Bremen als auch auf der „Gneisenau" Ausdruck. Weitere Reden auf den Lloyd und Herrn Plate folgten. Wiederholt wurde das Lied „He is a jolly good fellow" angestimmt. Präsident Plate, von Beifall begrüßt, erwiderte für die ihm dargebrachte Anerkennung mit Worten herzlichen Dankes, indem er die Hoffnung aussprach, daß die verflossenen Tage zu einer gegenseitigen dauernden Freundschaft führen möchten. Der Abend schloß mit einem Ball an Bord der „Gneisenau". Der Dampfer „Gneisenau" wird heute abend 7 Uhr Kiel wieder verlassen.

Kleine Depeschen.

Berlin, 29. Juni. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Dresden: Die hiesigen Brauereien erhöhen den Preis pro Hektoliter um 2 M für schwere und 1 M für leichte Biere.

— Die „Vossische Zeitung" meldet aus Leipzig: Der Ausstand der Glaser ist nach achttägiger Dauer beendet worden. Die Gehilfen willigten in die ihnen von der Innung angebotene vierprozentige Lohnerhöhung und die Errichtung eines paritätischen Arbeitsnachweises ein.

Kiel, 29. Juni. Der Kaiser und Prinz Heinrich von Preußen wohnten gestern abend dem Bierabend des Kaiserlichen Jachtklubs bei. Der Kaiser verteilte die Preise für die Regatta der Kieler Woche.

Warschau, 29. Juni. Von einem besonderen Korrespondenten. Seit gestern mittag sind wieder alle Verbindungen mit Petersburg unterbrochen.

Wettervoraussage für Sonnabend.

(Heute mittag in Hamburg herausgegeben.)

Mäßige nördliche Winde. Veränderliche Bewölkung. Vielfach Regen. Kühler.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrige
28. Juni	7 Uhr nm	+16,9	761,8	28. 1,7	28. Juni	+19,3	+12
29. Juni	8 Uhr vm	+12,	758,4	28. 0,3	29. Juni	—	

Zeanin, feinstes Maismehl, unübertroffen für Puddings, Flammeris, Torten, verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, macht Kindermilch leichter verdaulich. ½ Pfd.-Paket 50 ₰ in Drog.- u. Kolon.-Gesch. Eggerts Stärkefabrik, Halle a. S.

Gelegenheitskauf: Terrariumglas mit 2 Laubfröschen (Hans und Heinrich), mit Leiter und allem Zubehör, auch ein Paket Samen von in diesem Behälter rasch wachsenden Pflanzen **95** Pf.

2 dieser kompletten Terrariengläser M. 1.90, 4 Stück M. 3,80.

Große Freude bereitet es, diese zwei zu beobachten, wie sie ihre Beute fangen, Duett singen, sich unterhalten. Dank ihrer genügsamen Lebensweise — genaue Anleitung wird beigelegt — kann man sich jahrelang an den munteren Tieren erfreuen, an ihren Lebensmanieren sich ergötzen: sie werden bald zu lieben Hausgenossen.

Es ist vergnüglich zu sehen, wie der Laubfrosch sein Leiterchen erklettert und bei Wetterveränderungen seine helle Stimme ertönen läßt.

Einzelne Laubfröschе: 29 Pf. — **Schildkröten,** die im Hause und ins Freie ausgesetzt sich wohlfühlen, fröhlich weiter gedeihen, prächtig lebendfrische Exemplare von 12 cm bis nahezu ½ Meter Umfang: 45 Pf. bis 1 Mk. — **Thüringer Wetterhäuser:** 98 Pf. — Wetzsteine, der beste Wetzstein der Welt: 29 Pf. — 10 Wetzsteine Mk. 2.60. Lorbeerbäume, Efeuwände dieses Jahr sehr billig. — **Gärtnereien Peterseim,** Hoflieferanten, Erfurt. — Hauptkatalog umsonst.

Stadtmagistrat Oldenburg.

Nachdem die Liste für die Abstimmung über den Antrag auf Errichtung einer **„Zwangsinnung für das Bäckerhandwerk** in den Gemeinden Oldenburg, Osternburg, Eversten und Ohmstede" geschlossen ist, wird diese Liste zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche der Beteiligten vom 2. bis zum 16. Juli ds. Js., beide Tage einschließlich, in der Registratur (Zimmer 13) des Rathauses öffentlich ausliegen.

Nach dem 16. Juli ds. Js. eingehende Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Gemeinde Eversten.

Eversten. Zwei **Knaben** im Alter von 10 Jahren suche anderweitig auf sofort unterzubringen.

Schwarting, Gem.-Vorst.

Gemeindesache.

Ort Zwischenahn. Das

Streichen der Ortslaternen

und zwar der eisernen Pfosten einmal und der hölzernen zweimal, soll vergeben werden.

Offerten sind bis zum 2. Juli bei mir einzureichen.

Feldhus, Gemeindevorsteher.

Schöner Hof,
im öfl. Holstein, 150 Morg. bester Weizenboden, m. **schön. Wies. u. Weiden, arrondiert,** gute ländl. Gebäude, vorzügl. Inventar, 3 Pf., 18 Hornv., 8 Schw., prachtvoll. Ernte, soll insgesamt für 68000 M, bei 20000 M Anz., verkauft werd. Eignet sich vorzügl. zur Viehwirtschaft. Näheres durch **G. Bietmeyer, Neumünster i. Holst.**

Ein zu 2 sep. Wohnungen schön einger. Haus mit Garten, gute freie Lage, unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. St. 50 an die Filiale Langestr. 20 erbet.

Eversten. Die Ueberwegung über meine Ländereien ist **verboten.**

Chr. Sager.

Neuheiten in
Ansichtspostkarten
empfiehlt **Ernst Bölker,** Langestr. 20.

Bürgerfelder Turnerbund.

Am **Dienstag,** den 3. Juli 1906, abends 8½ Uhr:

28. ordentl. Hauptversamml.

Tagesordnung: 1. Verlesen des letzten Versammlungsberichts; 2. Bericht über den Verein; 3. Verschiedenes.

Der Turnrat.

Original Güstrower

Wer gesunde Kinder aufziehen und erhalten sehen will, muß es verstehen, sie gesundheitsgemäß zu ernähren.

Milchzucker

Zusammensetzung der **Muttermilch:**

Wasser	Eiweiß	Fett	Milchzucker	Asche
87,41	2,29	3,78	6,21	0,31

Zusammensetzung der **Kuhmilch:**

Wasser	Eiweiß	Fett	Milchzucker	Asche
87,17	3,55	3,69	4,88	0,71

nach Prof. J. König.

Was der Kuhmilch in der Hauptsache für die Ernährung der Kinder fehlt, ist danach **Milchzucker.**

Drogenhandlung von

Apotheker E. Sattler

(Inh.: Apoth. **Th. Stwrandt**), Haarenstraße 44. Fernsprecher 356.

Landesbibliothek Oldenburg

Größter Journallesezirkel Oldenburgs.

Pünktliche Lieferung. — Saubere Journale.

Bültmann & Gerriets.

Annahme von Abonnements auf alle in- und ausländischen Zeitschriften.

Eisschränke, Fliegenschränke, Eismaschinen, Flaschenkühler,
Neu! Neu!
Butterkühler
in großer Auswahl billigst.

D. B. Hinrichs & Sohn,
Fernsprecher 452. Langestr. 22.

Den Kindern ein Genuss

der Hausfrau eine Freude

ist der Pudding aus
LIEBIG'S Puddingpulver
durch die vielen Gratis-Zugaben.

Niederlage bei:
Joh. F. Wempe.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene **Hobelbank** und eine **Reole** mit Schubfächern. Offert. abzug. Ecke Friesenstraße 8.

Vom 1. Juli ab wird keine Treber mehr eimerweise abgegeben.

Oldenburger Treber-Trocken-Anstalt.
H. Klostermann Nachfl.

Blumenkohl
in vorzüglicher Qualität, täglich frisch, direkt aus dem Garten, gebe billig ab.
Georg Schumacher, Ohmstede.

Zu verk. gr. **Petroleummaschine** 6 fl., u. jg. Kaninchen. Kriegerstr. 5, T. r.

Sauerkohl,
so schön wie im Herbst,
Frankfurter Würstel,
Paar 30 ₰, auch in Dosen zu haben.
Erbswurst
mit Schinken, Gemüse, mit Speck,
Suppentafeln,
Paket 20 ₰ oder 30 ₰, sehr schmackhaft.
W. Stolle, Schüttingstr.

Matjesheringe
Vollheringe
Sardellen.
Wilh. Stolle.

Ich nehme hiermit meine beleidigenden Aeußerungen über Frau **Claußen** zurück. Frau **Luise Bakenhus.**

Koche auf Vorrat!

Einkoch-Apparate, Einmachgläser, Blechbüchsen, Einkochkessel
in Messing u. Emaille,
Saftpressen
empfehlen billigst

D. B. Hinrichs & Sohn,
Fernspr. 452. Langestr. 22.

Gratulationskarten
jeder Art empfiehlt
Ernst Völker, Langestraße 20.

Zeitschriften liefert prompt Ferd. Schmidts Buchh.

(Segelken).

Räumungspreise!!

Herren-Anzüge Mk. 8 bis 27, Wert bis 36 Mk.
Herrenhosen Mk. 2 bis 9, Wert bis 13 Mk.
Arbeitshosen Mk. 1.50 bis 4, Wert bis 5 Mk. 50.
Knaben- u. Leibchenhosen 1 Mk. bis 2 Mk. 50, Wert bis 3 Mk.
Kinder-Anzüge, Größe 1—6, 2 Mk. bis 7 Mk., Wert bis 11 Mk.
Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten, Hemden, Kittel, Jumper spottbillig.

Bruns Fabriklager,
Ecke Haaren- und Mottenstraße.

Markttaschen gute haltbare Sattlerware, empfiehlt
Heinr. Hallerstede
Mottenstr. 20

Zu verkaufen **2 Glucken** mit **echten** Italiener-Kücken. Flurstraße 5.

Wardenburger Krieger-Verein.
Sonntag, den 1. Juli d. J.:
Sommerfest
beim Gastwirt Albers in Oberlethe.
Programm:
Nachmittags 1½ Uhr versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal (Gastwirt Arnken-Wardenburg).
Daselbst: Empfang der auswärtigen Vereine.
Um 2 Uhr: Festmarsch.
Von 3—6 Uhr: Gartenkonzert, Kinderbelustigungen usw.
Von 6 Uhr an:
Großer Festball.
Es ladet freundlichst ein
Der Festausschuß.

Allerfeinstes
Speiseöl,
vorzüglich zur Bereitung von Salaten. Glanzhell! Reinschmeckend!
D. G. Lampe.

Ein seit 18 Jahren bestehendes, gut eingeführtes
Stickerei-Geschäft
ist veränderungshalber unter günstigen Beding. zu Nov. zu verkaufen.
Laden u. Wohnung kann noch mitgemietet werden.
Näheres Heiligengeistwall 4.

Apfelsinen,
saftig und süß, **Blutapfelsinen,**
Erdbeeren, Kirschen,
Aepfel, Birnen,
Bananen, Zitronen
empfiehlt
D. G. Lampe.

Oldenburger Schwimmverein

Der Verein beabsichtigt eine **Jugend-Abteilung** zu gründen.
Hiesige Schüler, die Mitglieder dieser Abteilung werden wollen, können sich bei dem städt. Schwimmmeister Herrn Reinecke in der Badeanstalt melden.
Der Jahresbeitrag von 1 ℳ ist bei der Aufnahme zu entrichten. Es können nur solche Knaben aufgenommen werden, die das 12. Lebensjahr erreicht haben und schwimmen können, oder im Laufe des Sommers Schwimmunterricht nehmen wollen. Gute Schwimmer können sich bereits an dem nächsten Schwimmfeste beteiligen.
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein.
Sonntag, den 1. Juli:
Ball
in **Osternburg** bei
G. Frohns.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet ein **Der Vorstand.**

Zwischenahn.
Sonntag, den 1. Juli:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Joh. Eilers.

Osternburg.
Am Sonntag, den 1. Juli:
Oeffentliches Tanzvergnügen,
wozu freundl. einladet
L. Koepmann.

Klub Brüderschaft, Etzhorn.
Versammlung
am **Sonnabend, den 30. Juni d. Js.,** abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Verreist bis Ende Juli.
Dr. med. Cornelius.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl 1,
Inh.: Robert Schultze,
Inkasso — Auskunftei.

Familien-Anzeigen.

Danksagungen.

Nadorst. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserer Silber-Hochzeit sagen wir unsern besten Dank.
J. Schumacher und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.
F. Muckelmann und Frau.

Geburts-Anzeigen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen hocherfreut an
Zahnarzt Weber und Frau,
Grete geb. Poppe.
29. Juni 1906.

Osternburg, den 28. Juni.
Durch die glückliche Geburt eines **Knaben** wurden hoch erfreut
August Meyer und Frau,
Henny geb. Schneider.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 27. Juni 1906.
Heute starb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, Vater, Schwieger- u. Großvater **B. Wegmann** im Alter von 53 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Angehörigen.
Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juli, morgens 9 Uhr, vom P. F. L.-Hospital auf dem kathol. Kirchhof.

Die **Beerdigung** von **Frau Hornbostel** findet nicht um 10 Uhr, sondern **um 9½** Uhr v. Trauerhause Stau 30 aus statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Superintendent Schomerus, Norden. (Tochter): Krull, Loga. Pastor Smidt, Nesse.
Verlobt: Magdalene Furmanek, Wilhelmshaven, mit G. F. Gerdes, Heppens.
Verheiratet: Generalsekretär Groß mit Menna Seitz, Norden. Fritz Willms mit Amalie von Lewinski, Norden.
Gestorben: Frau H. Mählmann geb. Hinners, Ellenstedt, 47 J. Siemen Hinrich Hünerfen, Norden, 77 J. Ernst Blum, Bant. Fregattenkapitän Wilh. Schäfer, Wilhelmshaven (Tsingtau), 44 J. Ww. Gesine Marie Benemann geb. Caffens, Cleverns, 67 J. Maria Lammers geb. de Groot, Waddewarder-Sietwendung, 75 J. Ww. Catharine Helene Friederike Harms geb. Mehlhoop, Jever (Bowells, N.-A.), 60 J. Hedwig Reichert, Ellwürden, 11 Mt. Ernst Reinders, Altens, 5 Mt.

Eversten, den 28. Juni 1906. Heute nacht entschlief nach langjährigem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere teuere Tochter, Schwester, Nichte, Schwiegertochter und Schwägerin

Emilie Minna Mathilde Behrens
geb. Eilbracht,

25 Jahre alt. Dieses bringen mit der Bitte um stille Teilnahme zur Anzeige
Carl Behrens.
Familie **Carl Eilbracht** nebst Angehörigen.
Familie **Heinr. Behrens** nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Juli, morgens 8½ Uhr, vom Hause der Eltern, Eversten, Feststraße 3, aus auf dem St. Gertrudenkirchhof in Oldenburg statt.

Zu verkaufen
Jagdhunde
bis 1 Jahr alt, Stichelhaar u. Braunlicher, feine Abstammung, billig wegen Platzmangels.
H. Wahl,
Jever, Südergast.

Täglich Eingang von
frischen Erdbeeren
6 Pfd. für 2.— Mk.
Carl Schmidt, Staustr. 17.
Teleph. 512.

Erste Oldenburgische Schuhwarenfabrik
H. G. Sehlange, Rastede.

Wer Geld sparen will,
der kaufe seinen Bedarf in **Schuhwaren** direkt vom Fabrikanten.

Einzelverkauf zu staunend billigen Preisen,
so z. B.:
Herren- echt Boxcalf-Agraffenstiefel von Mk. 6,50 an,
Damen- echt Boxcalf-Schnürstiefel von Mk. 6,25 an.

Verkaufsstellen:
Rastede: bei der Fabrik.
Oldenburg, Heiligengeiststraße 3.
Delmenhorst, Langestr. 27.
Lehe, Langestr. 96.
Bant, Neue Wilhelmshav.-straße 47.
Leer, Heisfelderstr.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 177 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 29. Juni 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 29. Juni.

* **Zum Tode von Helene Lantzius-Beninga.** Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Varel, der durch den erschütternden plötzlichen Tod seiner Vorsitzenden, des Fräuleins Helene Lantzius-Beninga, einen so schweren Verlust erlitten, beschloß in der letzten Monatsversammlung, der ersten nach dem Hinscheiden der Vorsitzenden, dem allgemeinen Empfinden seines Verwaistseins, der Dankbarkeit, Verehrung und Liebe, die ihn mit der Geschiedenen verbindet, öffentlich Ausdruck zu geben:

„Im Jahre 1881 hat Fräulein Helene Lantzius-Beninga die Gründung des Vereins in die Hand genommen, hat mit unermüdlicher Hingabe und gewissenhaftem Erwägen durch all die langen Jahre Leidenden und Kranken Erleichterung und Hilfe zu schaffen erstrebt, hat Armen durch Arbeit Einnahmen bereitet, hat schwachen und zarten Kindern Erholung in Bädern vermittelt, hat gesonnen und geschafft bald in dieser, bald in jener Weise, die Geldmittel für solches Tun zusammenzubringen. Die Erfolge haben gezeigt, mit wie viel Einsicht und Umsicht, mit welch weisem Maßhalten und bescheidener Zurückhaltung sie die Leitung handhabte. Niemand konnte das in dem Maße erkennen als wir, die wir Jahre lang hindurch ihr zur Seite standen, und so ist es wohl gerechtfertigt, wenn wir unseren Mitbürgern sagen, mit welch tiefer Trauer wir ihren Verlust beklagen, mit welcher Anerkennung sie in unserer Erinnerung fortleben wird, und wie wir hoffen, daß aus vielen Gemütern unserer Stadt dankbar und voll eingestimmt wird in den Nachruf: Segen und Ehre dem Gedächtnis von Helene Lantzius-Beninga.“

* **Erste nordwestdeutsche Kochkunst-, Kurort-, Gastwirtschaft- und fachgewerbliche Ausstellung Osnabrück 1906.** Der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Inn- und Knyphausen, hat das Protektorat der im September in Osnabrück zu eröffnenden 1. Nordwestdeutschen Kochkunstausstellung übernommen. Wie wir hören, sollen die sehr wenig Raum einnehmenden Ausstellungsobjekte, welche dem Fachgewerbe usw. besonders dienen, z. B. neueste Erfindungen, Patentartikel u. dergl., zu einer Kollektivausstellung vereinigt werden, und man wird den Ausstellern solcher Gegenstände, vor allem den Handwerkern, besonders entgegenkommen. Die Ausstellungsleitung beschloß die Herausgabe eines originellen „Osnabrücker (historischen) Kochbuches.“

* **Veteranen-Festappell.** Es sei darauf hingewiesen, daß zu dem am nächsten Sonntag, den 1. Juli d. J., stattfindenden Veteranen-Festappell zur Erinnerung an die denkwürdigen Tage Werbach, Hochhausen, Würzburg und Königsgrätz (1866) nicht allein Kriegsteilnehmer zum Konzertgarten im Schützenhof Zutritt haben, sondern jeder gegen ein Entrée von 30 ₰ herzlich willkommen ist. Ein Veteran schreibt dazu: Die Bürgerschaft wird freundlichst gebeten, die Sache gütigst durch Anteilnahme an dem Feste zu unterstützen. Man darf gewiß sein, daß die alten Kämpfer sich durch den Besuch sehr geehrt fühlen und sich dankbar zeigen werden. Für körperlich schwache Veteranen werden beim Kaiserhof zum Festmarsch, der sich über die Heiligengeiststraße und Ziegelhofstraße zum Schützenhof bewegt, Wagen bereit gehalten.

R. **Kirchliche Nachrichten.** Am 28. d. M. haben die Kandidaten Friedr. Thorade, Wilh. Stöver und Adolf Schütte das zweite theologische Examen bestanden.

* **Der landwirtschaftliche Verein Oldenburg** (Stadt) hält Sonnabend, den 30. Juni d. Js., abends 7½ Uhr, im Ziegelhof hierselbst eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Eingänge von der Landwirtschaftskammer, Landes-Obstausstellung, sowie ein Vortrag des Assistenten der Landwirtschaftskammer, Herrn Dr. Ritter, über Heuernte und Heubereitung.

* **Landwirtschaftsblatt.** Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat nunmehr endgültig beschlossen, das Landwirtschaftsblatt, welches bisher 14tägig erschien, vom 1. Januar 1907 ab alle 8 Tage erscheinen zu lassen. Es wird insofern in der Zustellung des Landwirtschaftsblattes eine Aenderung eintreten, daß dasselbe nicht mehr wie bisher sämtlichen Mitgliedern landwirtschaftlicher Vereine, welche der Kammer angeschlossen sind, gratis zugestellt wird, sondern daß ein Abonnementsgeld erhoben wird.

* **Der hiesige Obst- und Gartenbauverein** wird Sonntag, den 1. Juli, seinen ersten Sommer-Ausflug unternehmen, und zwar nach Zwischenahn. Es sollen daselbst der bei der landwirtschaftlichen Winterschule angelegte Versuchsgarten, die Gemüsekulturen des Herrn de Haan und die Brunssche Gärtnerei auf dem Brockhof besichtigt werden. (Abfahrt 3,45 Uhr mit Vergnügungszug.)

de. **Torflieferung.** Durch die anhaltende Trockenheit der letzten Zeit ist der Torf auf den Mooren gut getrocknet und es ist schon verschiedentlich diesjähriger neuer Torf zum Versand gebracht. Die Torfgrabesaison hat in einigen Wochen ihr Ende wieder erreicht, etwa bis Mitte Juli kann man noch mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen, daß er trocken wird. Der später gegrabene bedarf schon eines recht günstigen Nachsommers. Wenn der schwarze Torf den Winter über naß bleibt, muß er im nächsten Frühjahre getrocknet und dann als minderwertig verkauft werden, weil er dann nicht mehr so viel Gehalt hat. Auch in diesem Frühjahr gab es allenthalben viel von diesem ausgefrorenen Torf, eine Folge des ungünstigen Herbstes im vergangenen Jahre.

* **Unfall.** Bei der Heuernte hatte ein Erntearbeiter in Bürgerfelde das Unglück, daß ihm eine vom Wagen heruntergeworfene Heugabel durch den Fuß drang und ihn nicht unerheblich verletzte.

*

d. **Nadorst**, 29. Juni. Mittwoch nachmittag fand im Hause des Kaufmanns Hermann Helms hierselbst der Verkauf der Frl. Rowold Erben gehörigen Besitzung, zu Etzhorn belegen, statt. Käufer ist die Firma Gustav Schmidt, Oldenburg. Der Kaufpreis beträgt 17 000 ℳ. Vermittelt wurde der Verkauf durch Rechnungssteller Dierks hierselbst. — Am Sonntag, den 8. Juli d. J., beginnend, findet auf den Bahnen des Kaufmanns Helms hierselbst ein dreitägiges Preiskegeln statt, wozu nur Geldpreise ausgesetzt sind.

d. **Lehmden bei Hahn**, 29. Juni. Sonntag, den 8. Juli, findet im Lehmder Krug, Inh. Adolf Kleemann hierselbst, großes Vogelschießen statt. Festliche Vorbereitungen sind schon getroffen. Das Schießen beginnt 1 Uhr nachmittags.

≡ **Apen**, 28. Juni. Der heute gerade eine Woche verschwundene Knabe Hanenklaus wurde einer Zuschrift an Gemeindevorsteher Meyer hies. zufolge am Montag abend im Zuge von Aurich nach Leer (Kreisbahn) von einem Pastor a. D. angetroffen. Diesem fiel das eigentümliche Benehmen des Knaben auf, und so ließ er sich mit ihm in ein Gespräch ein. Seinen Namen nannte der Ausreißer richtig und erzählte weiter, daß sein Vater früh verstorben und seine Mutter zur Erholung nach Norderney gereist sei. Deshalb habe man ihn bei fremden Leuten untergebracht, er wolle nach Hesel. Dort stieg er auch aus, tat aber sehr verlegen, als wenn er dort garnicht bekannt sei. Er hatte braune Jacke an und schwarzen Hut auf, statt grauer Jacke und gelbem Hute, womit er fortgegangen ist. Bei Verwandten und Bekannten in Logabirum ist er nicht gewesen, wie Nachfragen ergeben haben, er wird also anderwärts Kleidung und Geld erhalten haben.

* **Nordenham**, 28. Juni. In den zwei Monaten seines Bestehens wurden durch das hiesige Arbeitsnachweisbureau über 1100 Arbeitsscheine ausgestellt. Die Einrichtung hat sich bestens bewährt und wird von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleichem Maße als für beide Teile sehr praktisch anerkannt.

* **Abbehausen**, 18. Juni. Bäcker Fr. Hobbie verkaufte mit Antritt zum 1. November d. Js. seine hier belegene Besitzung mit Bäckerei an Herrn Aug. Thümler, z. Zt. Bremen.

* **Varel**, 29. Juni. Her mit der Wasserleitung! Unter vorstehender Spitzmarke erhält der „Gem.“ aus Bürgerkreisen folgende Zuschrift: Eine ganze Reihe Familien — nicht die schlechtesten Steuerzahler — sind wieder in Wassernot geraten. In Häusern, wo mehrere Familien wohnen, ist das Zisternenwasser jetzt aufgebraucht, das Brunnenwasser in vielen Fällen ungenießbar, und hierdurch ist für viele Hausfrauen ein recht unangenehmer Zustand geschaffen. Besonders Familien, die von auswärts gekommen sind, begreifen absolut nicht, daß diesem Elend durch die geplante Wasserleitung nicht sobald wie möglich ein Ende gemacht wird. Wasser und Brot kann doch der bedürfnisloseste Mensch verlangen. Das Vareser Wasser ist uns doch nun verekelt, die vielen Untersuchungen haben hinlänglich klar gestellt, wie gesundheitsschädlich es ist. Freilich, andere sagen, Wasser muß man nicht untersuchen lassen, oder, ich gebe nichts auf die Untersuchungsresultate. Aber die moderne Zeit kann doch mit solchen rückständigen Ansichten wirklich nicht rechnen. Wir bitten die Stadtbehörde, doch endlich mit den Vorarbeiten zur Wasserleitung beginnen zu wollen.

* **Eutin**, 29. Juni. Auch dieses Jahr wird der „Holsteinischen Schweiz“, als deren Mittelpunkt Gremsmühlen, Uglei-Eutin anzusehen sind, scheinbar eine wesentliche Steigerung des Touristenverkehrs und des Fremdenzuzuges bringen. In welchem Maße daran die Rosenstadt Eutin beteiligt ist, geht daraus hervor, daß infolge des Zuzugs wohlhabender Leute das Vermögen der Einwohner dieses lieblichen Städtchens (5400 Einwohner) jetzt schon auf über 30 Millionen angewachsen ist. Die Stadtverwaltung hat diese günstigen Verhältnisse ausgenutzt, um Eutin zu einer wirklich modernen Kleinstadt zu machen. Verschönerungen brauchten kaum geschaffen zu werden — die Natur hat hier verschwenderisch das Schöne gehäuft. Man konnte die trotz mäßiger Steuern zur Verfügung stehenden reichen Mittel zur Besserung der sanitären Verhältnisse, der Schulen (Gymnasium, höhere Töchterschule, Bürger- und Volksschulen, Bau- und Maschinenbauschulen, landw. Schule) und zur Besserung der Verkehrsverhältnisse anwenden. — Seinen Höhepunkt wird der Fremdenstrom nach Eutin erreichen, wenn erst der Großherzog sein Sommerschloß bezogen haben wird.

---

* **Bramsche**, 28. Juni. Unser Städtchen soll kanalisiert werden. Das Bürgervorsteher-Kollegium befaßte sich dieser Tage mit dem Kanalisierungsprojekt. Nach dem Kostenanschlag würde die Anlage 141 000 ℳ kosten.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Die sterblichen Reste der Unsterblichen.

Sonderbare Schicksale und Wanderungen sind oft den letzten Ueberresten großer historischer Persönlichkeiten beschieden gewesen. Mit Pomp und Feierlichkeit beigesetzt, schienen sie für alle Zeiten würdiger Ruhe gesichert. Und doch, wie oft ist es vorgekommen, daß irgend ein außerordentliches Ereignis die Stille ihrer Gruft unterbrach, freche oder bloß neugierige Hände diese durchwühlten oder zerstörten. Der bekannte französische Gelehrte Dr. Cabanès, der allen historischen Problemen vom Standpunkte des Mediziners aus entgegentritt, gibt in der kürzlich erschienenen neuen Serie seiner fleißigen und gründlichen Untersuchungen eine ganze Reihe von Beispielen solcher Geschehnisse, die kulturgeschichtlich höchst interessant sind.

Die Gebeine eines der genialsten Staatsmänner Frankreichs, des Kardinals Richelieu, ruhten anderthalb Jahrhunderte lang in der Kirche der Sorbonne, der Pariser Hochschule, bis die große Revolution hereinbrach und eines Tages eine Pöbelhorde in die Kirche drang, um eine — etwas späte — Rache an dem tyrannischen Minister des Königs Ludwigs XIII. zu nehmen. Sie rissen seinen mumienhaft erhaltenen Körper, an dem auch Bart- und Kopfhaar noch in natürlicher Farbe zu sehen waren, aus dem Sarge und schleiften ihn über die Steinfliesen der Kirche, warfen ihn dann vielleicht auf die Straße. Jedenfalls weiß man nicht, was aus ihm wurde. Aber sowiel steht fest, daß irgend jemand die Gelegenheit wahrnahm, sich den Schädel des Kardinals anzueignen. Und nun sollte dieser Schädel Jahrzehnte lang den Besitzer wechseln, von Hand zu Hand gehen. Der ihn — stahl, um das Ding beim richtigen Namen zu nennen, war ein einfacher Hutmacher. Der übergab ihn dann, aus Furcht, entdeckt zu werden, einem Priester, Armez mit Namen, der ihn in seine Heimat, die Bretagne, mitnahm und in dessen Familie er zunächst verblieb. Erst 1866 gelang es dieser, nach mehreren vergeblichen Versuchen, die Regierung dafür zu interessieren; der kluge Unterrichtsminister Napoleons III., Dury, erwarb den Schädel und übergab ihn mit vieler Feierlichkeit von neuem der Sorbonne. Der derzeitige Finanzminister des Kabinetts, Sarrien Raymond Poincaré, ließ ihn aber 1895 — er hatte damals das Portefeuille des Unterrichts in Händen — exhumieren, da die Truhe, in der er lag, sich der Erneuerung bedürftig zeigte, und bei diesem Anlasse konnte u. a. auch Herr Gabriel Hanotaux, der damalige Minister des Aeußeren und der beste Biograph Richelieus, sozusagen persönliche Bekanntschaft mit seinem Helden machen.

Läßt sich diese Schädel-Odyssee wenigstens von Etappe zu Etappe verfolgen, so gilt nicht das Gleiche von dem Haupte Charlotte Cordays, dem für die Freiheit begeisterten jungen Mädchen, das dem Scheusale Marat im Bade den Dolch ins Herz stieß. Es ist nicht mit Sicherheit zu ergründen, wie es kam, daß, allem Anscheine nach, nur der jungfräuliche Körper des „Engels des Mordes“ in die Erde verscharrt wurde, nicht aber ihr Kopf. Möglich, daß ihn der Henker Samson als Kuriosität verkaufte. Gegenwärtig bildet er eins der seltensten Stücke der Sammlungen des Prinzen Roland Bonaparte, — wenn auch der lückenlose Beweis für seine Echtheit fehlt.

Der geistreichen letzten Favoritin des Sonnenkönigs Ludwig XIV., Madame de Maintenon, ward nach ihrem Tode ein ähnliches Los zuteil wie dem Kardinal Richelieu. Auch ihr Grab in der Kirche der von ihr begründeten Schule von St. Cyr wurde geschändet und ihr Skelett auf die Gasse geschleudert. Ein Abbé sammelte die zerstreuten Gebeine und brachte sie nach St. Cyr zurück, wo sie lange in einem einfachen Kasten aufbewahrt wurden. Der Oekonom der Anstalt (!) hatte sie unter seiner Aufsicht, und man erzählt, daß einst bei einem Mahle, das er gab, einer seiner Gäste ein Knöchelchen herausnahm, daran knabberte und voll Stolz ausrief: „Ich habe von der Maintenon gegessen!“ — worauf er dann allerdings nachträglich vor Furcht oder Ekel sterbenskrank wurde. Erst König Ludwig Philipp sorgte dafür, daß die letzten Reste der Geliebten und morganatischen Gemahlin seines Ahnherrn wieder in der heutigen Kapelle der Militärschule von St. Cyr eine angemessene Ruhestätte erhielten.

Die Republikaner hatten einst gespottet, der brave Abbé, der die Gebeine der Maintenon sammelte, habe des Guten zuviel getan und im Eifer den Knochen — einer Kuh hinzugefügt. Das war gewiß nur ein etwas derber Scherz. Er findet ein Seitenstück in der Anekdote, daß den Aerzten, die mit der Sektion des Leichnams Napoleons I. betraut waren, das kleine Malheur passiert sei, daß die Ratten über Nacht das herausgenommene Herz des Imperators fraßen, und sie ihm statt dessen das Herz — eines Hammels einsetzen mußten.

Handelt es sich auch hier nur um eine phantastische Legende, so vermischt sich doch auf diesem Gebiete oft genug in Wirklichkeit das Groteske mit dem Grausigen. Ist es doch eine unzweifelhafte Tatsache, daß das Hirn Talleyrands, des verschlagensten Diplomaten des 19. Jahrhunderts, dieses Hirn, das auf die Geschicke der Welt einen so vielfältigen Einfluß übte, während der Obduktion seiner Leiche von einem unwissenden Diener aus dem Spiritus-Behälter, in den es getan war — in den Rinnstein geworfen wurde.

Die Taten eines Abenteurers, so schreibt man aus Berlin, werden den Familientag derer von Veltheim beschäftigen, der alljährlich im Juni zusammentritt. Es sind nicht wenige Mitglieder dieser alten Adelsfamilie, deren hervorragendster Vertreter in kaiserlichen Diensten steht, die durch ein angebliches Mitglied in böse Unannehmlichkeiten gekommen sind. Unter dem Namen Baron Ludwig von Veltheim oder Franz von Veltheim treibt sich ein gefährlicher Bursche in der Welt herum, der auch zur Zeit in Berlin gesucht wird. Nach den Erklärungen, die der Senior der Familie einem hiesigen Rechtsanwalt übermittelt hat, ist der angebliche Ludwig oder Franz von Veltheim ein früherer Matrose, der mit gestohlenen Papieren und dem Petschaft den ganzen Schwindel inszeniert hat. Es handelt sich danach wahrscheinlich um einen im September 1880 fahnenflüchtig gewordenen Matrosen K., der in der ersten Kompagnie der zweiten Matrosen-Division zu Wilhelmshaven stationiert war. Er tauchte dann in verschiedenen Großstädten, Paris, London, Brüssel, auf, wo er immer als reicher deutscher Adliger auftrat und Schwindeleien verübte. Der Name des angeblichen von Veltheim war in aller Munde, als seiner Zeit der Schwiegersohn des bekannten Minenkönigs Barnato in London, der Bankier Wolf Joel in Johannisburg, ermordet wurde. In dessen Kontor drang ein Unbekannter, der mit dem angeblichen Baron von Veltheim identisch sein soll, eines Tages ein und schoß den Ahnungslosen nieder, um mit einer großen Summe Geldes zu verschwinden. Seine weiteren Taten sind in Dunkel gehüllt, bis man ihm wieder auf der Spur ist, wo er als Heiratsschwindler gefährlichsten Genres debütiert. Auf der Ueberfahrt nach Deutschland im vorigen Jahre machte sich der falsche Baron an eine australische Dame, Miß Jeansley, heran, die er bestimmte, in Cherbourg an Land zu gehen und sich mit ihm in St. Cloud bei Paris zu verheiraten. Die Ursache dieser schleunigen Verheiratung ist darin zu suchen, daß jene Dame eine jenseits des großen Wassers bekannte Sängerin ist, die auf dem Kontinent Studien machen wollte. Die Trauung war fingiert. Ein Genosse des Schwindlers spielte den Abbé und die Miß, die kein Wort französisch verstand, war verheiratet, ehe sie es dachte. „von Veltheim“ veranlaßte seine junge Frau, mit ihm nach London zu reisen, wo er mit ihr in verschiedenen Hotels wohnte. Dann verließ er sie mit dem Bemerken, daß er sich an der Herkomer-Konkurrenz beteiligen und eine Garage in Deutschland oder der Schweiz errichten wollte. Auf einen Brief, der ihn in Genf erreichte, depeschierte der angebliche Baron seiner Frau, die ihrer schweren Stunde entgegensah, daß keine Kosten ge-

Landesbibliothek Oldenburg

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Harpener Bergbaugesellschaft. Die Harpener Bergbaugesellschaft schätzt die Dividende für das mit dem 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr auf 11 Prozent (i. V. 9 Proz.). (An der Dividende nehmen diesmal 72,2 Mill. ℳ (i. V. 70 Mill. ℳ) teil.

Zur Uebernahme der neuen Frankfurter Stadtanleihe durch französische Banken. Die nun schon seit Jahresbeginn nahezu unvermindert anhaltende Anspannung des Geldmarktes hat zur Folge, daß bei der Aufnahme von Anleihen von allen Seiten härtere Bedingungen akzeptiert werden müssen, als dies in den letzten Jahren der Fall war. Unter diesem Zwange verließen die deutschen Städte bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen den bisherigen 3,5prozentigen Typus und kehrten zum 4proz. zurück. Aber nicht nur in Deutschland ist dies zu beobachten, auch im Auslande scheint sich eine gleiche Wirkung zu vollziehen. Wie nämlich gemeldet wird, muß die Stadt Zürich zu einer Heraufkonvertierung schreiten. Während so die Stadt Zürich gleich den deutschen, Städten München, Mannheim, Düsseldorf, Köln der angespannten Lage des Geldmarktes durch Bewilligung eines höheren Zinsfußes ihren Tribut zollen mußte, ist es der Stadt Frankfurt a. M., wie gestern schon gemeldet, gelungen, ihren neuen Anleihebedarf zu dem alten Zinsfuß zu decken. Die Begebung der Anleihe nach Paris soll zum Kurse von 97 Prozent erfolgt sein. Die Stadt Köln erzielte bei der kürzlichen Submission auf ihre 4prozentige Anleihe 101,03 Prozent. Sie hat somit eine Verzinsung von 3,96 Prozent zu bewilligen, während für die Stadt Frankfurt sich bei einem Kurse von 97 Prozent die Verzinsung auf 3,61 Prozent stellt.

Brüsseler Zuckerkonvention. Der Beitritt der Schweiz zur internationalen Zuckerkonvention ist nunmehr vom Nationalrat und Ständerat genehmigt worden.

Neue Frankfurter Stadtanleihe. Die neue Frankfurter Stadtanleihe (s. oben) soll, wie gemeldet wird, bei Großkapitalisten in der Hauptsache schon untergebracht sein. Eine Notierung der Anleihe in Paris ist nicht beabsichtigt.

Konversion der italienischen Rente. Laut „Frkf. Ztg." wurde soeben der Vertrag über die Konversion der italienischen Rente abgeschlossen. Die Durchführung erfolgt Anfang Juli. Der Zinssatz wird fünf Jahre lang auf 3,75, dann automatisch auf 3,5 Prozent reduziert. Die italienischen, französischen, deutschen und englischen Banken gewähren der Regierung einen Kredit von 350 Mill. Franks zur Aufnahme der zurückfließenden Titres, für deren Uebernahme den Banken Option gewährt wird.

Wertpapiermarkt. 28. Juni. Der heutige Verkehr bewegte sich mangels vorliegender Anregungen in schleppender Haltung bei behaupteter Grundtendenz. Das Geschäft war ein äußerst beschränktes und kamen für eine Reihe sonst bevorzugter Papiere kaum Schlüsse zustande. Kassamarkt ruhig. Russen fester. — Nachbörse ruhig.

Aeußerste Schlußkurse.

	27. Juni.	28. Juni.
Diskonto	183,25	183,25
Deutsche	236,10	236,10
Handels	170,75	170,10
Bochum	253,60	253,90
Laura	241,75	241,40
Harpen	216,25	216
Gelsen	218,50	219
Kanada	160,50	158,90
Paket	161,40	160,90
Lloyd	126,90	126,90
4% Russen	76	76,25
Tendenz	fest.	ruhig.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 29. Juni.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	97,50	98,—
3½pCt neue do. do. (halbj. Zins.)	98,—	98,50
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (kb. b. frühestens 1. April 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	97,—	97,50
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	—
4pCt. Vareler v. 1882, Jeberſche v. 1877, Dammer	100,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	97,25	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	96,50	97,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	—,—
4pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,50	100,05
3pCt. do. do.	87,90	88,45
3½pCt. Preußische Konsols	99,50	100,05
3pCt. do. do.	87,80	88,35
3½pCt. Lübecker Staats-Anleihe	—,—	—,—
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	95,70	96,25
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	96,40	—,—
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	96,70	97,25
Nicht mündelsicher.		
3pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten	72,—	—,—
4pCt. Finnländische Pfandbriefe (in Dänemark)	97,—	—,—
3½pCt. do. do. (mündel.) Serie V.	89,35	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	97,75
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	99,30	99,85
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914 ausgeschlossen	101,30	101,85
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	102,20	102,50
3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	98,60	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	95,20	95,75
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,95	100,50
3½pCt. do. do. do.	93,70	94,25
4½pCt. Hütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	101,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	101,—
4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt.	98,70	99,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	—,—	96,25
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,—	—,—
4pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	104,—	—,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Red.-Oblig.	99,50	100,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,50	169,30
Check London für 1 Lstr. in Mk.	20,44	20,52
do. New York für 1 Doll. in Mk.	4,20	4,2350
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1850	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,83	—,—

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	187pCt. bez. G.
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	102,25pCt. bez.

Discont der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	97,50	98,—
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober)	97,50	98,—
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (Januar—Juli)	98,—	98,50
3pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anleihe	84,95	85,50
4pCt. Oldenb. Staatliche Kredit-Obligat., unkündbar bis 1906	100,—	100,75
3½pCt. desgl.	97,20	97,75
4pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	100,—	100,75
3½pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	96,75	97,25
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	—,—	—,—
4pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	100,—	100,50
3½pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,50	100,05
3pCt. Deutsche Reichsanleihe	87,90	88,45
3½pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	99,50	100,05
3pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	87,80	88,35
3½pCt. Bayerische Staatsanleihe	98,—	98,55
3pCt. Bremer Staatsanleihe	—,—	—,—
3½pCt. do.	97,50	98,05
3½pCt. Frankfurt a. M. Stadtanl. v. 1903	97,40	97,95
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe v. 1904	96,40	96,95
3½pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,05
3½pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	—,—	—,—
3½pCt. Lübeck-Büchener Eisenbahnanl. v. 1903	—,—	—,—
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. garantiert	100,50	—,—
Nicht mündelsicher.		
4½pCt. Schuckert Elektr. Oblig. rückzb. à 102 pCt.	101,60	102,15
4½pCt. Eisenwerk Thale Hypoth.-Obl. Tilgung ab 1910 à 102pCt.	—,—	101,—
4pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	101,95	102,25
4pCt. Hannov. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unk. bis 1913	101,20	101,50
4pCt Mecklenburg. Hypothek.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Serie VI, unk. b. 1915	102,30	102,85
4pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unk. b. 1909, mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,70	101,—
4pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbr. (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,50
3¾pCt. Preuß. Bodenkredit-Akt.-Bank-Pfandbr. unk. bis 1915	99,70	100,—
3½pCt. Preußische Zentr.-Bodenkredit-Pfandbr. unk. bis 1913	96,90	97,45
3½pCt. Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Pfandbr. unk. bis 1910	95,20	95,75
3½pCt. Jütl. Pfandbriefe, Serie V. (mündelsicher in Dänemark)	97,10	97,65
3½pCt. dergl.	—,—	—,—
4pCt. Oesterreichische Goldrente	—,—	—,—
4pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à ℳ 1012,50)	95,95	96,50
4pCt. Ungarische Kronenrente	95,10	95,65
3½pCt. Ungarische Kronenrente	85,60	86,15
4pCt. Wiener Stadtanleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	100,10	100,65
5pCt. Steaua Romana Petrol.-Anl., Serie II. rückzahlbar à 105pCt.	103,70	104,25
5pCt. Rosario Vitrate Company Bonds (hypothekarisch) rückzahlbar à 105pCt.	105,—	105,50
4½pCt. Midgard Deutsch. Seeverkehrs-Oblig., rückzahlbar à 103 pCt.	—,—	100,—
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,50	169,30
Scheck auf London 1 Lstrl. à Mk.	20,44	20,52
Kurze Wechsel auf Paris 100 Frks. à Mk.	81,20	81,60
Scheck auf New York 1 Doll. à Mk.	4,20	4,2350
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.	4,1850	4,2350
Holländische Noten 10 fl. à Mk.	16,83	16,93

Diskont der Reichsbank 4½ Prozent.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5½ Prozent.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer, hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Bremer Börse, 28. Juni.

Kaffee behauptet. Am Markt Ocana; zurückgezogen. — Baumwolle ruhig. Upland middling loko 57½. — Schmalz stetig. Tubs und Firkins 45¾, Doppeleimer 46½ ₰.

Berlin, 28. Juni. Getreide. Ohne kräftige äußere Anregung hält das höchst ersprießliche Wetter die Kauflust hier dermaßen in Schranken, daß die Preise für Weizen, Roggen und Hafer für nahe Sichten etwas nachgeben mußten. Auch die Preise für spätere Sichten konnten sich nicht durchweg behaupten. Greifbares Getreide verkaufte sich nur schwerfällig. Rüböl wenig verändert und still. — Wetter: heiß.

Weizen	Juli	182,75	Mais	Juli	131,50
„	September	178,75	„	September	—,—
„	Dezember	181,—			
Roggen	Juli	154,50	Rüböl	Oktober	54,90
„	September	153,75	„	Dezember	54,40
„	Dezember	155,—			
Hafer	Juli	162,50	Spiritus, 70er loco		—,—
„	September	151,25			

Viehmärkte.

Leer, 27. Juni. Zufuhr 260 Stück Hornvieh, 19 Kälber, 10 Schafe und Lämmer, 14 Schweine. Handel im allgemeinen nur klein, großer Ueberstand. Preise in allen Viehgattungen gedrückt. Nur in besten hochtragenden Kühen befriedigender Handel. Preise für beste Qualität 400—500 ℳ, für zweite 270—330 ℳ. Hochtragende Rinder, in geringer Anzahl angetrieben, bedangen 270 bis 300 ℳ und in zweiter Qualität 200—240 ℳ. Güstes Weidevieh, wie auch Zuchtbullen, nicht angeboten, frischmilche Tiere, beste Ware fehlte, Abschlüsse zu 290—360 ℳ. Ochsen bis zu 370 ℳ bezahlt. Schlachtbullen per 100 Pfund Lebendgewicht 28—30 ℳ, Jungvieh, 1—2jähriges, 120—210 ℳ, Fettvieh bis zu 40 ℳ per 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt. Preise für fette Kälber bis 60 ℳ, für Saugkälber 20—40 ℳ, für Schafe 30—40 ℳ, für Lämmer bis 24 ℳ. Schweine, 4—5 Wochen alte, kosteten bis 21 ℳ, größere fehlten. 4. Juli Pferdemarkt.

Hamburg, 27. Juni. (Sternschanz-Viehmarkt.) Schweinehandel gut. Zugeführt 407 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 64—65 ℳ, leichte 67—68 ℳ, Sauen 56—60 ℳ und Ferkel 65—68 ℳ per 100 Pfund.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd.

28. Juni.

„Kaiser Wilhelm der Große", Cüppers, nach Newyork, gestern 4 Uhr nachmittags von Southampton nach Cherbourg. — „Weimar", Traue, nach Australien, gestern 2 Uhr nachmittags in Neapel. — „Aachen", A. Meyer, nach Brasilien, gestern 2,30 Uhr vormittags von Antwerpen nach Oporto. — „Schleswig", Pesch, gestern 3 Uhr nachmittags von Marseille via Neapel nach Alexandrien. — „Rhein", Rott, gestern 2 Uhr nachmittags von Baltimore nach der Weser. — „Zieten", v. Binzer, von Ostasien, gestern 7 Uhr abends in Shanghai. — „Roon", Meiners, nach Ostasien, heute 7 Uhr morgens in Yokohama. — „Cobleng", Mühle, nach Brasilien, gestern 5 Uhr nachmittags St. Vincent passiert. — „Kaiser Wilhelm der Große, Cüppers, gestern 9,30 Uhr abends von Cherbourg nach Newyork. — „Prinz Heinrich", Grosch, gestern 9 Uhr abends von Southampton nach Antwerpen. — „Nordeney", v. d. Decken, nach dem La Plata, gestern 4 Uhr nachmittags Fernando Noronha passiert. — „Wittenberg", Willemsen, vom La Plata, gestern 4 Uhr nachmittags Fernando Noronha passiert. — „Darmstadt", H. Mayer, von Australien, heute 2 Uhr morgens in Aden. — „Westfalen", Ahlborn, nach Australien, heute 10,30 Uhr vormittags in Ymuiden. — „Aachen", A. Meyer, nach Brasilien, heute 9 Uhr vormittags Dover passiert. — „Weimar," Traue, heute 1 Uhr morgens von Neapel nach Port Said. — „Main", Rohde, nach Baltimore, heute 3,45 Uhr nachmittags von Bremerhaven in See. — „Preußen", A. Meyer, heute 6 Uhr nachmittags von Penang nach Colombo.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Liebenfels", Wittenberg, gestern in Newyork. — „Schönfels", Denker, gestern von Kalkutta nach Karachi. „Marksburg", Krefler, heute in Antwerpen. — „Wildenfels", Reising, heute von Suez nach Boston. — „Stahleck", Beyersdorff, gestern von Lissabon nach Hamburg. — „Süneck", Schwarz, heute in Lissabon.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Jason", Pensin, heute in Bremen. — „Bellona", Siemens, gestern in Antwerpen. — „Clio", Bellmer, gest. in Rotterdam. — „Apollo", Drewes, gestern in Antwerpen. „Flora", Jongebloed, gestern von Rotterdam nach Hamburg. — „Vulcan", Siemers, gestern in Rotterdam. — „Aeolus", Hovers, gestern von Leer nach Emden. — „Stella", Berg, gestern von Köln nach Danzig. — „Themis", Connemann, gestern von Köln nach Königsberg. — „Fortuna", Bruns, heute in Drontheim. — „Saturn", Strohschneider, heute in Köln. — „Gauß", Reimers, heute in Amsterdam. — „Juno", z. Buttel, heute von Kopenhagen nach Königsberg. — „Cupido", Behrens, heute in Kopenhagen. — „Thalia", Wenhold, gestern von Rotterdam nach Königsberg. — „Ariadne", Göbel, gestern von Rotterdam nach Danzig. — „Phlades", Brehmic, heute in Elbing. — „Orest", Albers, heute von Riga nach Bremen. — „Planet", Stahn, heute in Norrköping.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo".

„Australia", Heine, gestern von Genua in Livorno. — „Sperber", Scholtz, heute von London in Bremen. — „Dortmund", Meyer, heute von Rotterdam in Bremen. — „Strauß", Nabien, gestern von Bremen nach Hull. — „Schwalbe", Jachens, gestern von London nach Bremen.

Bremer Dampferlinie „Atlas".

„Aegina", heute in Odessa. — „Arkadia", gestern von Piräus nach Malta. — „Arta", gestern von Alexandrien nach Fiume.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Guadiana", Böhland, ist am 28. von Rotterdam nach Oporto abgefahren. — „Sines", Sandersfeld, ist am 28. Juni in Lissabon angekommen. — „Riga", Duken, passierte am 28. ausgehend Dover.

Brakes Schiffsverkehr.

Angekommen:

Am 25. Juni: „Gertrud", Maaß, von Oldenburg. Am 26. Juni: „Johanne", Schmidt, von Fedderwarden; „Deutsche Warte", Breckwold, von Riga via Bremen. Am 27. Juni: „Mirzapur", Rüter, von Kalkutta; „Georgine", Berens, von Fedderwarden; „Tilly", Hartmann, von Kings Lynn; „Ecliptic", Erikson, von Bremen. Am 28. Juni: „Walona", Mattison, von Oruskoldvik.

Abgegangen:

Am 25. Juni: „Friederike", Rosenboom, nach Horumersiel. Am 26. Juni: „Moltke", Wilke, nach Methil; „Biene", Erdwins, nach Papenburg; „Gertrud", Maaß, nach Horumersiel; „Laura", Södermanns, nach Gefle. Am 28. Juni: „Johanne", Schmidt, nach Sanderbusch.

Landesbibliothek Oldenburg

Bernhard Wilhelm Frese

Achternstrasse 26.

Herren-Kragen, Manschetten, — Schlipse, —

Herren-Socken

in Wolle und Baumwolle,

Schweiss-Socken,

Taschentücher

in Leinen und Seide.

Immobil-Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. Schuhmachers Hermann Siems gehörende Immobil

Humboldtstraße Nr. 24

soll erbteilungshalber zu alsbaldigem Antritt durch die Unterzeichneten verkauft werden.

Dritter Termin zum Verkaufe ist angesetzt auf

Donnerstag, den 12. Juli 1906,

nachmittags 6 Uhr,

in Grambergs Wirtschaft, Alexanderstraße Nr. 9.

In dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause ist seit langen Jahren eine Milchwirtschaft sowie Handlung von Stroh, Heu, Torf, Kartoffeln usw. betrieben. Dies Geschäft kann mit übernommen werden.

Bei dem Hause befindet sich ein großer Garten sowie für 5 Kühe usw. eingerichtete Stallung.

Das Grundstück soll entweder im ganzen oder geteilt verkauft werden.

Rud. Meyer & E. Diekmann.

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 12. Juli: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 3000 Kugellorbeerbäume.

Diese Lorbeerbäume, eine kerngesunde, frischgrüne Ware, sind ein jeder ca. 2 Meter hoch, und es hat ein jeder einen Kronenumfang von ca. 1½ Mtr. Sie stehen in neuen Holzkübeln, fertig zum Aufstellen:

3 solcher Lorbeerbäume M. 17
6 solcher Lorbeerbäume M. 33
12 solcher Lorbeerbäume M. 65

Auserlesene Kronen, Ausstellungsbäume, die genau gleiche Größe, die wiederholt für Se. Majestät den Kaiser bei uns beordert wurde.

3 solcher Kronen M. 28
6 solcher Kronen M. 55
12 solcher Kronen M. 89

Gärtnereien Peterseim, Hoflief., Erfurt. Generalkatalog umsonst.

Städt. Schlachthaus

(Freibank).

Am Sonnabend, den 30. Juni, morgens 9 Uhr: **Fleischverkauf** von einer einjährigen Kuh, à Pfd. 45 Pfg.

Nadorst. Zu verkaufen eine junge, milchgebende **Ziege.**

Kreyenstr. 61.

Südmoslesfehn. Zu verkaufen ein trächtiges Schwein.

Wirt Heyen.

Kammerjäger!

Ungeziefer jeder Art vertilgt **L. Kiehne, Bremen,** St. Magnusstr. 70. Vollständige Ausrottung der Wanzen unter 5jähr. schriftlicher Garantie und strengster Verschwiegenheit.

Bernhard Wilhelm Frese

Achternstrasse 26.

Neuheiten in:

Ledergürteln,
Stoffgürteln,
Kragen- u. Kermelgarnituren,
Schleifen, Knoten
und Selbstbinder,
leinene Damen-Kragen 2c.,
Rockvolants.

Vieh- u. Frucht-Auktion

in Neuenkruge.

Wiefelstede. Landwirt Friedr. Hillmer in Neuenkruge läßt am

Sonnabend, 7. Juli,

nachm. 2 Uhr auf,

wegen Verkleinerung des landwirtschaftlichen Betriebes:

3 junge beste Kühe,
teils nahe am Kalben,
2 beste Milchkühe,
2 beste Quenen,
nahe am Kalben,
2 trächtige Schweine,
60 Sch.-S. gut. Roggen,
15 „ „ Hafer,
6 „ Kartoffeln

öffentlich meistbiet. auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **H. Brötje,** Aukt.

Farbiges Karbolineum

ist der

beste Holzschutz

der Gegenwart.

Mit farbigem Karbolineum wird ein **Deckanstrich** erreicht, **welcher der Oelfarbe vollständig gleicht,** jedoch den **bedeutenden Vorzug** hat, intensiv zu konservieren, wohingegen Oelfarbe keine imprägnierende Wirkung hat!

Ein einmaliger Anstrich mit farbigem Karbolineum hat dieselbe Deckkraft wie ein zweimaliger Anstrich mit Oelfarbe.

Lieferung in allen Farben; in Original-Fassel ca. 250 kg,
½ Tonne ca. 150/200 „
¼ „ „ 100 „
Blechkanister „ 25 „

Wegen alles Näheren wolle man sich an den General-Vertrieb für das Grßh. Oldenburg, Herrn **Herm. Meyer, Oldenburg-Osternburg,** wenden.

Chemische Fabrik Aue i. Erzg.

Abfuhrgesellschaft,

eing. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.,

zu Eversten.

Bilanz pro 31. Dezember 1905.

Aktiva:

1. Kassenbestand	4,967 75
2. Immobilien-Konto	28,817 18
3. Mobiliar-Konto	277 83
4. Pferde-Konto	5,432 00
5. Wagen-Konto	3,518 41
6. Geräte- und Utensilien-Konto	1,509 49
7. Kübel- u. Tonnen-Konto	10,349 00
8. Forderungen	13,213 12
9. Deponierte Kaution	9,972 30
10. Futter-Vorräte	202 50
	ℳ 78,259 58

Passiva:

1. Geschäftsguthaben der Genossen	2,750 —
2. Garantiefonds der Arbeiter	72 —
3. Schulden	74,990 55
Gewinn	447,03
	ℳ 78,259 58

Zahl der Genossen bei Gründung: 51. Abgang: 0. Zugang: 1.
Zahl der Genossen am 31. Dez. 1905: 52.

Der Vorstand.
F. Spanbake. H. Lehmkuhl.
H. Neumann.

Einladung

zur **ordentlichen Generalversammlung** am **Sonntag,** den **8. Juli 1906,** nachm. 6 Uhr, in **Dählmanns Wirtshause** zu **Hatten.**

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes u. Beschlußfassung über Fortbestand oder Auflösung der Genossenschaft.
2. Rechnungsablage, Genehmigung der Bilanz pro 1905 und Entlastung des Vorstandes.
3. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrats über Deckung des aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes, Aenderung des § 37 des Statuts, Erhöhung des Geschäftsanteils.
4. Neuwahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Neuwahl von 1 Vorstandsmitglied.
6. Beschlußfassung über Stand und Beendigung des schwebenden Prozesses.
7. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz pro 1905 liegen eine Woche vor der Generalversammlung im Hause des Geschäftsführers v. Lindern zur Einsicht für die Genossen aus.

Kirchhatten, den 27. Juni 1906.

Eier- und Geflügelverwertungs-Genossenschaft Hatten,
eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.

Der Vorstand.
Ripken. Schröder. v. Lindern.

Zu verk. 1 **Kinderbettstelle,** 1 **Schlaf.-Bettst.,** 1 **4räder. Kinderw.** Lindenstr. 12.

Obst- u. Gartenbauverein.

Sonntag, den 1. Juli:

Ausflug nach Zwischenahn

zur Besichtigung dortiger Kulturen.

Abfahrt: Vergnügungszug 3 Uhr 45 Minuten.

Bürgerfelder Sterbekasse.

Am **Sonntag,** den **1. Juli,** nachm. 6 Uhr:

Versammlung

beim Gastwirt **Georg Duvenhorst, Bürgerfelde.**

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Schützen-Verein

Petersfehn.

Die

Verpachtung der Budenplätze

zu unserem am **22. und 23. Juli** stattfindenden

2. Schützenfeste

findet am

Dienstag, den 3. Juli,

nachm. 6 Uhr,

an Ort und Stelle statt.

Der Vorstand.

Bloherfelde

Klub „Zur grünen Eiche".

Am Sonntag, den 8. Juli d. Js.:

Vogelschießen, Garten-Konzert u. Ball

beim Vereinswirt **Gerh. Meyer.**

Anfang des Schießens 2 Uhr nachm.

Hierzu laden freundlichst ein

G. Meyer und **Der Vorstand.**

NB. Am Sonnabend, den 30. Juni, abends 9 Uhr:

Versammlung.

D. V.

Bloherfelde.

Kegelklub „Gut Holz".

Versammlung

am Sonnabend, den 30. Juni, abends 8 Uhr, im Vereinslokal **D. Huntemann.**

Zu dem am **Sonntag,** 1. **Juli d. J.,** stattfindenden

Veteranen-Festappell

werden zur Beteiligung am Festmarsch für körperlich schwache Kriegsteilnehmer

Wagen

bereit gehalten.

Es sei darauf hingewiesen, daß nicht allein Veteranen, sondern ein Jeder zum Konzertgarten „Schützenhof" gegen Entrees von 30 Pfg. Zutritt hat.

Es ladet nochmals freundlichst ein

Der Festausschuß.

Veteranen-Zusammenkunft

zur Erinnerung an die denkwürdigen Tage von **Werbach-Hochhausen-Würzburg-Königgrätz** am

Sonntag, 1. Juli 1906, nachm. in Oldenburg.

Von 1¾ Uhr nachm. an: Empfang auswärtiger Kameraden am Bahnhof.
3¼ Uhr nachm. beim „**Kaiserhof**":

Antreten zum Festmarsch

direkt zum „**Oldenburger Schützenhof**", woselbst

Garten-Konzert,

Festrede usw. und abends

Ball

stattfinden. — Eintritt zum Konzertgarten: Veteranen 20 ₰ und Gäste 30 ₰. Tanzb. zum Ball: Herren-Gäste 1 ℳ.

Es ladet Veteranen und Gäste freundlichst ein **Der Festausschuß.**

Landw. Nutzgeflügelz.-Verein Ohmstede.

Großes Sommerfest

am Sonntag, den 1. Juli, in Reckemeyers Etablissement, nachmittags 2 Uhr anfang., u. bestehend in Kinderbelustigungen,

Geflügel-Preiskegeln und Ball,

Gratis-Verlosung von Geflügel! Jeder Besucher erhält ein Los.

Eintritt frei! Um zahlreichen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Sängerbund

des Gewerkvereins H.-D.

Sonntag, den 1. Juli:

Ball

im

„Odeon" zu Eversten

(Anfang 5 Uhr),

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Osternburger Schützen-Verein.

Zur Beerdigung unseres langjährigen Mitgliedes und Mitbegründers des Vereins, Herrn **Chr. Knocke,** versammeln sich die Mitglieder am Sonnabend nachm. 2¾ Uhr beim Sterbehause an der Hermannstraße.

D. V.

Rastede.

Zum Grafen Anton Günther.

Am Sonntag, den 1. Juli:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

J. Gößelsohanns.

Radfahrer-Verein

Wanderlust.

Hatten.

Am Sonntag, den 1. Juli:

3. Stiftungsfest,

verbunden mit

Chaussee-Wettfahren

und nachfolgendem

Ball,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Gesangverein „Frohsinn".

Sonntag, den 1. Juli:

Ball

bei Herrn **Krückeberg.**

Anfang 5 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Bernhard Wilhelm Frese

Achternstrasse 26.

Neu eingetroffen:

Spachteleinsätze u. Spitzen,
schmale Valencienne-Spitzen
und Einsätze.
Hübsche Neuheiten in kunstseidenen Bordüren
zum Garnieren v. Mousselinekleidern 2c.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in Zutaten für Kleider, wie:

Futterstoffe,

diverse Kurzwaren 2c.

Petersfehn.

8. Stiftungsfest

des

Radfahrer-Vereins „Fahrwohl"

am

Sonntag, den 1. Juli d. J.,

im Vereinslokal (**D. Schmidt**), bestehend in **Vereinsfahren, Langsamfahren** und **Ball.**

Anfang des Rennens 4 Uhr nachmittags.

Während des Rennens:

KONZERT.

Anfang des Balles 7 Uhr.

Langsamfahren, offen für alle Fahrer. Preise im Werte von 15, 10 und 5 ℳ. Einsatz 1 ℳ 50 ₰.

Nennungen sind an Herrn **Georg Meyer, Bloherfelde,** zu richten.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Schmidt. Der Vorstand.

Burwinkel.

Am Sonntag, den 8. Juli:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

Gustav Nuttelmann.

Schützen-Verein Bloh.

Behufs Teilnahme am **Schützenfest in Metjendorf** versammeln sich die Mitglieder am kommenden Sonntag im „**Ofener Krug**".

Abmarsch präzise 1½ Uhr nachm.

Der Vorstand.

Eversten Schützen-Verein.

E. V.

Zur Beteiligung am Schützenfest in **Metjendorf** versammeln sich die Mitglieder am **Sonntag, den 1. Juli d. J., nachm. 1½ Uhr,** mit Wagen beim Vereinslokal.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. **Der Vorstand.**

Bernhard Wilhelm Frese

Achternstrasse 26.

Empfehle für die Reise-Saison:

Damen- und Kinderstrümpfe
in Wolle und Baumwolle.

Großartige Dessins in Kindersöckchen.

Stoff- u. Glacéhandschuhe.

Kinderschärpen:

Landesbibliothek Oldenburg

Jaderberg.

Am Sonntag, den 1. Juli:

Garten-Konzert

mit nachfolgendem

BALL,

wozu freundlichst einladet

Aug. Backhaus.

Schützen-Verein

Metjendorf.

Unser

Erstes Schützenfest

findet am

Sonntag, d. 1. Juli,

und

Montag, d. 2. Juli,

statt.

Es ladet zu diesem Feste freundlichst ein **Die Direktion.**

Rastede.

Rasteder Hof.

Sonntag, den 1. Juli:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet

Aug. Brüggemann.

Gefunden.

Zwei fremde **Rinder** eingetrieben. **Gut Hundsmühlen.**

Liegen gebl. ein **Portem.** Haarenstr. 22.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Haarenufer 14.

Verloren.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt vom Everstenholz bis zur Peterstr. Bitte abzugeben **Osterstraße Nr. 13.**

Zu belegen.

Selbstgeber gewährt sicher. Leuten jed Standes **Geldkredite.** Kul. Geb., Ratenzahl. Gerichtl. nachgew., daß hunderte von Geschäften in kurz. Zeit gemacht. Viele Dankschr. **Schlevogt, Berlin 33,** Rosenthalerstr. 11/12. Rückporto.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw. gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubener-Straße 46. Rückporto.

Geld-Anleihe.

Anzuleihen gesucht auf ländliche herrschaftliche Besitzung 45000 *M.* Grundstücke 3,65 ha, Ortstaxe 42000 *M*; Gebäudeversicherungswert 43000 *M* Zins. 4 ev. 4½%. Offerten von Selbstgebern unter S. 30 befördert die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Aeltere Dame sucht frdl. **Oberwohn.,** nicht zu weit außerh., i. Pr. v. 250 b. 350 Mk. Off. u. S. 15 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktbr. sucht Beamter **Wohnung** im Preise von 400—500 *M.* Kl. Garten. Offert. u. B. W. 11 postl. erbeten.

Gesucht z. 1. Nov. für eine alleinsteh. Dame eine abschließbare **Oberwohnung** mit etwas Gartenland im Preise von 300—350 *M.* Angeb. Weskampstr. 12.

Wohnung,

kleine, gesucht, an guter Lage der Stadt Oldenburg, der Neuzeit entsprechend, möglichst v. sofort. Offerten mit Preisangabe unt. S. 35 an die Exped. d. Bl.

Lehrerin s. Sept. o. spät. mbl. o. unmbl. ruh. Z. u. 1—2 K., event. m. Pens. Off. unt. S. 34 an die Exped. d. Blattes.

Wohnungs-Angeb.

Möbl. Stube zu vermieten. Nelkenstr. 21 part.

Eine geräumige **Oberwohnung** in meinem Hause Rauhehorstweg 9 habe zu Okt. oder Nov. zu vermieten. **A. Harms,** Alexanderstr. 17.

Bürgerfelde. Zu verm. zum 1. Nov. eine **Wohnung** mit Land. Scheideweg 25 a.

Z. v. g. mbl. St. u. K. pt. Wilhelmstr. 2.

Zu verm. auf gleich oder später kl. freundl. abschließb. **Oberwohn.,** 2 St., 2 K., Kch. u. Bodenr., gemeinsch. Waschk. u. Keller, an ruh. Bew. Nelkenstr. 17.

Zu verm. **möbl. Stube m. Kammer.** Burgstr. 27.

Z. v. m. **Stube u. K.** Blumenstr. 53.

Kammer mit Bett zu verm. Preis wöchentl. 2 *M.* Bürgereschstr. 7a.

Logis f. jg. Leute. Humboldtstr. 20.

Stube u. Kammer zu vermieten an anständ. jg. Mann. Grünestr. 6.

Möbl. **Stube** u. K. Marienstr. 11, ob.

Zu verm. **möbl. Zimmer mit Bett** an ordentl. jg. Mann. Georgstr. 16.

Zu verm. **schön möbl. Wohnzimmer.** Heiligengeistr. 31 II.

Freundlich **mobl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. Wilhelmstr. 8 part.

Eine geräumige und bequem eingerichtete Oberwohnung an der Donnerschweerstraße habe zu Oktober oder November d. J. zu vermieten. Mietpreis 350 Mark.

W. Cordes, Haarenstr. 5.

Zimmer mit Bett. Beraastraße 11.

Nadorst. Zu verm. z. 1. Nov. oder früher 2 **Wohnungen** m. Land (Neubau). **Aug. Mohrmann,** Scheideweg.

Abschl. frdl. **Oberwoh.,** 2 St., 3 K. u. Zubeh. zu verm. **Ehnernweg 25** (Stadt).

Ganzes Haus, in der Altstadt belegen, pass. für Handwerker, für 500 *M* zu vermieten. Näheres Filiale Langestr. 20.

Oberwohnung mit sep. Eing., Wasserleitung und Gartenl. **Bürgereschstr. 6a.** Näheres Nadorsterstr. 75.

Zu **v. frdl. Zimmer.** Nähe Bahn u. Post. Bleicherstr. 6 I. Et.

Der bisher von dem Kaufmann Alwin Schmidt benutzte Laden m. Lagerraum, Kurwickstr. 5, soll möglichst bald vermietet werden.

Johs. Athing, Rechstllr., Willersstr. 7.

Z. v. m. **Wohn-** u. Schlafz. Milchstr. 7.

Zu verm. frdl. **Logis.** Mittelgang 1.

Z. vrm. möbl. St. u. K. Humboldtstr. 6.

Zu verm. gut möblierte **Wohnung.** Lindenallee 37 parterre.

Stellen-Gesuche.

Habe 15 landw. Arbeiter u. Tagelöhner, 6 Fahrknechte, 5 Kutscher v. Lande, fire Hausdiener, Hausknechte, Haushälterinnen usw.

Fritz Diederichs, Bremen, Jakobistraße 18. I. Stellenvermittler.

Ferien-Engagement! Staatl. gepr. Lehrerin — für höhere Töchterschulen geprüft — wünscht Engagement als Erzieherin, Reise begl., Gesellschaftst. Offerten u. S. 40 a. d. Exp. d. Bl.

Solider junger Mann mit schöner Handschrift **sucht** zum 1. Oktober d. J. dauernde Stellung als **Buchhalter.** Off. unt. S. 37 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen für eine bewährte Kraft auf bald oder 1. Oktober Vertrauensstellung als Buchhalter oder Geschäftsführer, auch mit Reiseposten, **eines beliebigen Etablissements oder Geschäfts (event. bei Kaution).**

Rud. Meyer & Diekmann.

Perf. zuverl. **Schreiber sucht Nebenbeschäftigung** (Buch- u. Rechnungsführung, Korresponds., schriftl. Arb. rc.). Gefl. Off. u. S. 39 an die Exp. d. Bl.

Empfehle mich als

Kochfrau.

Näheres Marienstr. Nr. 14 II. Et.

Stellen-Angebote.

Gesucht auf sofort ein **Mädchen** im Alter von 16—18 Jahren. **Frau Wilh. Möller,** Haarenstr. 19.

Gesucht auf gleich einige nette saubere

Mädchen

für Koch- und Waschküche und ein

Knecht,

der melken kann, gegen guten Lohn. **Ellen bei Bremen. St. Jürgen-Asyl,**

Gesucht per zweite Hälfte August ein

Mädchen,

das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie ein

Hausmädchen.

Frau Direktor Bremermann, Bremen, Hollerallee 28.

Gesucht a. sof. e. einf. jg. **Mädchen** od. **Kindermädchen** f. kl. Landwirtsch. Salär und gute Behandlung. Zu melden Langestr. 20. **Frau Ostendorf, Bloherfelde.**

Gesucht zum 1. Novbr. in feineren Landhaushalt ein gebildetes

junges Mädchen

nicht unter 20 Jahren für Haushalt und größere Kinder. Gewandtheit im Nähen sowie gute Zeugnisse erforderlich. Näheres bei **Frau Regierungrat Mutzenbecher,** Gartenstr. 12. Zu sprechen vorm. von 9—11 Uhr.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens eine **zuverlässige Person** als Aushülfe bis zum 1. November in einen Privathaushalt gegen guten Lohn gesucht. Angebote unter S. 38 in der Exped. d. Blattes.

Vertreter gesucht!

Ein solventer, rühriger Vertreter für den Vertrieb des neuesten und besten

Handfeuerlöschers

gegen hohe Provision. Lohnender Verdienst! Offerten unter L. 2437 an **Wilh. Scheller,** Annoncen-Expedition, Bremen.

Neuenkruge b. Wiefelstede. Gesucht auf sofort ein **Stellmachergeselle. Aug. Gerdes.**

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 *M* m. u. m. **H. Jürgensen & Co.** Hamburg 22.

Malergehilfen

sucht

Etzhorn. H. Grotelüschen.

Gesucht auf sofort ein Geselle für meine Schwarzbrotbäckerei. **A. Theilsiefe,** Ofenerstr. 36.

Für einen Haushalt von 2 Personen ein **tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus zum 1. August. **Langestraße 86.**

Täglich 30 Mark und mehr

können Herren und Damen jeden Standes verdienen durch den Verkauf von Artikeln, welche in Deutschland noch konkurrenzlos dastehen. Auskunft und Muster gratis und franko durch Gg. Beck, **Boite postale 270, Paris.**

Gesucht ein Pr., welcher Lust hat, für die F. einen auswärtigen Quintaner zu unterrichten. Anmeldungen Ofenerstr. 12.

Ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes junges

Mädchen

gesetzten Alters, oder Witwe, findet als Mamsell in einem feineren landwirtschaftlichen Haushalt nahe der Stadt Oldenburg dauernde Stellung gegen hohen Lohn u. Familienanschluß. Off. unter **B. O. 100** an Büttners Ann.-Exp., Oldenburg i. Gr.

Auf sofort od. später e. **jg. Mädchen** zur Erlernung des Haush. schl. u. schl. Frau **Meyer,** Blumenstr. 38.

Stundenmädchen für ganzen Tag gesucht. **Langestr. 23.**

Suche einen

jüngeren Gehilfen

für meine Bäckerei und Konditorei. **Berne. B. Sander.**

Gesucht ein akkurates **Mädchen** für einige Vormittagsstunden zu häuslichen Arbeiten. Zu melden bis 4 Uhr nachm. **Amalienstr. 14.**

Für Badeort Suderode a. Harz ein nettes **junges Mädchen,** welches alle häuslich. Arbeiten mitmacht, als Stütze per 1. Juli gesucht, mit Familienanschluß u. Geh. **Villa Kaiser,** Blick.

Mädchen wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Rebenstraße 14a.

Gesucht umständehalber noch zum 1. August eine perfekte **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt und ein junges **Hausmädchen,** das etwas plätten kann. **Frau W. Becker, Bremen,** Parkallee 55.

3—20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb,** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertretung rc. Näheres **Erwerbszentrale** in **Frankfurt** a. M.

Gesucht umständeh. freundl. **junges Mädchen,** welches Lust hat, in Café u. Konditorei z. helf. u. f. etw. Hausarb. **Fr. Joh. Biel,** Oldb., Donnerschw. str. 16.

Ein Hausbursche

gesucht.

Rössers Schuhwarenhaus,

Ritterstraße.

Für meinen kleinen Haushalt suche ich zu alsbaldigem Antritt ein

jüngeres Dienstmädchen

bei gutem Lohn. Frau **Marie Deiche, Osnabrück,** Nobbenburgerstr. Nr. 2 II. Fernspr. Nr. 182.

Gesucht Bursche

von 15—16 Jahren.

Julius Lambrecht & Sohn,

Lindenstraße 66.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt für **dauernde Beschäftigung** bei hohem Lohn:

3 Schlosser,
2 Dreher,
2 Tischler,
1 Klempner u.
1 Maler.

Verheiratete werden bevorzugt, und stehen Wohnungen mit ca. 1 Scheffelsaat Land (Mietpreis 90 *M*) zur Verfügung. **B. Holthaus,** Maschinenfabrik A.-G., **Dinklage i. Oldenb.**

Jüngerer fixer Bursche

für die neue städtische Flußbadeanstalt sofort gesucht. Zu melden beim **Verwalter.**

Gesucht umständehalber auf sofort ein ordentlicher zuverlässiger

Kutscher,

der auch Gartenarbeit übernimmt.

Dr. Klingenberg,

Berne.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges junges Mädchen für Laden u. Haushalt gegen Salär. Offerten unt. S. 27 an die Expedition d. Bl.

Etzhorn. Suche zum 1. Septbr. ein tüchtiges

junges Mädchen.

F. Stührenberg.

Ein Malergehilfe

für dauernde Arbeit a. sofort gesucht.

Klemens Baro,

Malermeister.

Rastede. Gesucht zum 1. September

1 junges Mädchen,

welches gründlich das Putzfach erlernen will. **Hermann H. Jung.**

Gesucht sofort oder 1. Nov. ein kleiner ordentlicher **Knecht** von 15—16 Jahren gegen guten Lohn. Grünerweg 15.

Gesucht für **Herbst** eine **erfahrene, zuverlässige**

Köchin

mit **guten Zeugnissen** versehen. Schriftliche Anmeldungen **Frau C. Ed. Meyer,** Villa Leuchtenburg, **St. Magnus** bei **Bremen.**

Gesucht zum 15. Juli oder 1. Aug. d. J. ein

j. Mädchen,

welches sich allen vorkommenden Arbeiten mit unterzieht. Selbiges müßte aushilfsweise im Laden und Gastfluhe mit tätig sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluß. **Fritz Haschen, Ostiem,** Post Heidmühle. Fernspr. 343 Jever.

Gesucht ein

junger Arbeiter,

der fahren kann. **Oldenburger Treber-Trocken-Anstalt.** H. Klostermann Nachfl.

Lintel bei Hude. Gesucht auf sofort ein hiesiger

Bäckergeselle,

welcher selbständig arbeiten kann. **Adolf Schultze,** Gastwirt.

Edewecht. Für mein Rechnungssteller- und Rechnungsführer-Geschäft suche baldigst einen

Schreiberlehrling

oder jüngeren Schreiber. **Lüers.**

1 Kellnerlehrling,
1 jg. Hausburschen,
1 Hausmädchen,

sucht

Hotel Dütting, Osnabrück.

Etzhorn. Gesucht zum 1. Nov. d. J. eine kleine **Magd. Diedr. Fredehorst.**

2 Kochlehrlinge

auf sofort gesucht. **Graf Anton Günther.**

Für sofort werden einige fixe starke

Aufwaschmädchen

gegen hohen Lohn und freie Reise gesucht.

Strandhotel Germania, Norderney.

Wegen Verheiratung m. Mädchens suche ich per sofort **tüchtiges,**

erfahrenes Mädchen,

Lohn 60—70 Taler. Frau Julius Rösser.

Für mein Manufakturwaren-, Konfektions- und Ausfteuer-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen freundlichen, gut erzogenen jungen Mann als

Lehrling.

Westerstede. H. G. Meinen.

Gesucht **Mitbewohner** zu Stube u. K. oder Stube mit Bett. Lindenstr. 28.

Pensionen.

Gesucht zu Michaelis eine gute **Pension** für 2 Untersekundaner von auswärts. Offerten mit Preisangabe unt. S. 36 abzugeben in der Exped. d. Bl.

Sanatorium Uetersen

bei Hamburg.

Behandlung von Nerven-, Frauen-Leiden, **Wander-Niere,** Bleichsucht, Hämorrhoiden, Tropenfiechtum rc. Schöne ruhige Lage. Reine kräftigende Luft. Propf. d. d. **Direktion.**

Bad Grund

im Oberharz.

Herrliche Buchen- und Tannen-Waldungen. Moderne Badeanstalt. Tropfsteinhöhle. Silberbergbau. Gute **Hotels** (Pension von 3,50—4 Mk. an).

Pensionen von 2—3 Mk. Zahlreiche **Privatwohnungen** (6—12 Mk.). Neuer illustrierter Prospekt frei durch die **Kur-Kommission.**

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 177 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 29. Juni 1906.

Flottenverein.

II.

In der Hauptversammlung des Flottenvereins, die vorgestern im „Grafen Anton Günther“ stattfand, erstattete Landgerichtsrat Riesebieter den Jahresbericht über den Landesverband für das Großherzogtum Oldenburg wie folgt:

Auch für das Jahr 1905 kann der Vorstand zu seiner Freude über eine günstige Weiterentwicklung innerhalb des Landesverbandes berichten.

Wir hatten Ende 1905: 21 Bezirks- und Ortsverbände, gegen Ende 1904: 10 Bezirks- und Ortsverbände.

Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1905: an Einzelmitgliedern 4400 und an körperschaftlichen Mitgliedern 3763, zusammen 8163, gegen Ende 1904: Einzelmitglieder 3630 und körperschaftliche Mitglieder 3000, so daß wir im ganzen eine Zunahme in 1905 von 1533 Mitgliedern zu verzeichnen haben.

Wir gestatten uns hierbei vorweg zu bemerken, daß im Jahre 1906 durch rege Agitation, Haltung von Vorträgen, kinematographische Vorführungen und besonders durch die Gründung von Verbänden an den größeren Orten unsres Großherzogtums eine erfreuliche weitere Ausbreitung unseres Vereins stattgefunden hat, so daß wir zur Zeit 37 Bezirks- und Ortsverbände mit einer Mitgliederzahl von 5114 haben, und unter Einschluß der 3763 körperschaftlichen Mitglieder augenblicklich über eine Mitgliederzahl von 8877 verfügen. Zurzeit haben wir also gegen Ende 1904 zugenommen um 27 Bezirks- und Ortsverbände, 1484 Einzel- und 763 körperschaftliche Mitglieder.

Nachdem nunmehr in allen Amtsverbänden und in vielen größeren Orten die Gründung von Verbänden unseres Vereins erfolgt ist, ist damit die eigentliche Organisation des Landesverbandes durchgeführt.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, allen beteiligten Mitarbeitern an der weiteren Ausbreitung unseres Vereins auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

Gleichzeitig bitten wir die bestehenden Verbände, fortan besonders ihr Augenmerk auf die weitere Gründung kleinerer Verbände innerhalb ihres Bezirks richten zu wollen. Gerade durch die kleineren Verbände und die mündliche Aufklärung über die Ziele des Deutschen Flotten-Vereins werden immer am leichtesten weitere Freunde für unsere Sache gewonnen, und besonders der Tätigkeit in dieser Hinsicht ist der erfreuliche Zuwachs unserer Mitgliederzahl im vergangenen Jahre zu verdanken. Denn wollen wir, unseren Satzungen entsprechend, den Gedanken von der Notwendigkeit einer stärkeren Flotte in alle Volkskreise hineintragen, so gilt es, immer weiter aufklärend über die Bestrebungen des Deutschen Flotten-Vereins zu wirken und immer weitere Mitglieder für unseren Verein anzuwerben. Daß hierin innerhalb unseres Landesverbandes noch manches geschehen kann, zeigt insbesondere eine Vergleichung mit den Mitgliederzahlen in der Rheinprovinz, Mitteldeutschland, Sachsen und Bayern, welche auffallender Weise ergibt, daß der Deutsche Flottenverein in unserem größtenteils nahe der Küste gelegenen Landesverbande noch längst nicht die Ausbreitung gefunden hat, wie in den vorstehend angegebenen Provinzen und Bundesstaaten.

Der Landesverbandsvorstand ist jederzeit gern bereit, die Arbeiten in dieser Hinsicht zu unterstützen, und die etwa gewünschten Instruktionen, Flugblätter, Werbehefte usw. zur Verfügung zu stellen.

Kinematographische Vorführungen haben in diesem Frühjahr stattgefunden in Elsfleth, Brake, Cloppenburg, Oldenburg, Vechta und Wildeshausen. Der Besuch dieser Vorführungen war zum Teil sehr gut, zum Teil nicht befriedigend, und hat, wie auch im übrigen Deutschland, an einigen Stellen sogar direkte Zubußen erfordert.

Nach einem auf der Hauptversammlung in Hamburg kürzlich gefaßten Beschluß sollen die kinematographischen Vorführungen künftig einer Firma übertragen werden, die ihrerseits solche von der Uebernahme der Garantie seitens der betreffenden Verbände für einen Mindesterlös von 125 ℳ abhängig machen kann.

Vorträge, verbunden mit Lichtbilder-Vorführungen, haben, wie schon eingangs bemerkt, fast an allen größeren Orten unseres Großherzogtums stattgefunden. Sie waren fast alle sehr gut besucht und haben uns viele neue Mitglieder zugeführt.

Sodann machen wir wiederholt auf den China-Fonds des Deutschen Flottenvereins, der am 1. Januar 1906 einen Kapitalbestand von 127 642 ℳ aufwies, aufmerksam. Aus diesem Fonds werden Chinakämpfer von der Marine und deren Familienmitglieder und Hinterbliebenen unterstützt. Die näheren Bestimmungen hierüber stehen auf Anfordern bei uns zur Verfügung.

Innerhalb unseres Landesverbandes ist in diesem Jahre nur eine Unterstützung im Betrage von 60 ℳ gezahlt.

Ferner weisen wir darauf hin, daß der Deutsche Flottenverein jährlich 4—5 Freistellen auf dem Schulschiff des Deutschen Flottenvereins an Söhne würdiger und bedürftiger Vereinsmitglieder zu vergeben hat.

Etwaige Anträge sind uns vor dem 1. Januar einzusenden.

Bezüglich der Ablieferung der Beiträge bitten wir auch an dieser Stelle die Ablieferung gemäß Paragraph 4 unserer Satzungen möglichst bis zum 1. April j. J. zur Ausführung zu bringen, damit wir in der Lage sind, die Abführung an die Präsidial-Geschäftsstelle in Berlin — welche bekanntlich auf diese Beiträge angewiesen ist — rechtzeitig zu veranlassen.

Unter Bezugnahme auf die nachfolgende Uebersicht ersuchen wir die Ortsverbände, ihre Beiträge gefälligst an die ihrem Verbande vorbezeichneten Amts- bezw. Bezirksverbände einzusenden, wogegen die letzteren gebeten werden, die Gesamtbeiträge an unseren Schatzmeister, Herrn Bankdirektor Merkel, abzuliefern.

Ferner wird wiederholt gebeten, die für den Landesverband bestimmten Schriftstücke der schnelleren Erledigung wegen an die Geschäftsstelle des Landesverbandes zu richten, welche sich vom 1. Juli 1906 an in Oldenburg, Haareneschstraße 15, befindet.

Rechnungsablage.

Die Jahresrechnung für 1904 schloß ab mit einem Kassenbestande von		798,48 ℳ
An Beiträgen für das Jahr 1905 gingen ein		4911,90 „
an besonderen Einnahmen		209,— „
und an Zinsen		32,61 „
		zus. 5951,99 ℳ
Dem gegenüber standen an Ausgaben:		
1. Abgeführt an die Präsidial-Geschäftsstelle in Berlin für die „Flotte“	4145,90 ℳ	
2. An Porto, Telegrammen, Drucksachen, Inseraten, Kosten für Vortrags-Abende pp.	427,91 „	
3. An Reisekosten pp. . . .	415,25 „	
4. Für die Geschäftsführung	300,— „	
		zus. 5289,06 ℳ
so daß als Kassebestand auf 1906 zu übertragen blieben		662,93 ℳ

Bei der von den gewählten Revisoren, den Herren Willers und Dinklage hiers., vorgenommenen Prüfung ist die Rechnung richtig befunden und dem Schatzmeister wieder Decharge erteilt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 29. Juni.

* **Ersparungskasse.** Vom 1. Janur 1907 an werden die Einlagen bei der Ersparungskasse mit 3⅓ Prozent verzinst.

***Ein Verkauf von Postwertzeichen zu 2 Pfg.** an das Publikum findet vom 1. Juli ab im Reichspostgebiete nicht mehr statt. Die Marken und Postkarten zu 2 Pfg. dürfen jedoch auch künftig verwendet werden. Ferner können Postwertzeichen zu 2 Pfg. gegen andere Postwertzeichen oder, wenn es sich um den Umtausch einzelner Marken oder Karten handelt, gegen bar bei den Postanstalten umgetauscht werden.

* **„Traumwanderung“**, ein Gedicht von Heinrich Gottwald, das zuerst in unserer Unterhaltungsbeilage veröffentlicht war, ist von dem Weimarer Musikdirektor Karl Goephart für eine mittlere Stimme und Klavierbegleitung in Musik gesetzt worden. G. ist bekannt als Komponist der Opern Camilla, Sarastro und verschiedener Märchen.

* **Die Wichtigkeit der Krankheitsbescheinigungen bei Bewilligung von Renten.** Einer klebepflichtigen Schneiderin, welche kürzlich 70 Jahre alt wurde, konnte hier die Altersrente noch nicht bewilligt werden, weil sie nicht genügend Marken nachweisen konnte und versäumt hatte, während der Zeit, wo sie arbeitsunfähig gewesen war, sich Bescheinigungen von den Gemeindebehörden ausstellen zu lassen. Alle diejenigen klebepflichtigen Personen, welche einer Krankenkasse nicht angehören, Nähterinnen, Schneiderinnen, Waschfrauen, Straßenfeger usw., seien daher namentlich auf die Bedeutung dieser Krankheitsbescheinigungen hingewiesen. Bekanntlich werden die Zeiten solcher Erwerbsunfähigkeit gleich Marken 2. Klasse (für jede Woche) angerechnet, wenn die Erkrankten vorher berufsmäßig und nicht nur vorübergehend klebepflichtige Arbeit verrichtet und diese durch Marken nachgewiesen haben.

* **Die Katasterschreiberstelle** bei der Großherzoglichen Regierung zu Birkenfeld ist durch das neue Gehaltsregulativ-Gesetz für das Großherzogtum in eine Revisionsstelle umgewandelt. Der Inhaber der Stelle hat die Dienstbezeichnung „Kataster-Revisor“ zu führen.

* **Kadaveranstalt.** Das Amt macht bekannt: Die Fleischmehlfabrik von G. Grotkaß in Bremen beabsichtigt in Bloherfelde eine Kadaver-Verwertungsanstalt zu errichten. Der Plan der Anlage kann auf dem Amte eingesehen werden. Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen 14 Tagen bei Vermeidung des Ausschlusses beim Amte anzubringen.

* **Ein kleiner Flüchtling.** Vorgestern abend in später Stunde trieb sich ein etwa 4—5jähriges Kind auf dem Waffenplatze umher, das sich verirrt hatte. Anwohner des Platzes nahmen sich des Kindes an und hielten auf dem Rathause Anfrage, ob das Kind als vermißt gemeldet sei. Das war nicht der Fall. Schließlich stellte es sich heraus, daß es nach der Lindenstraße gehörte. Ein Nachtwächter brachte es ins elterliche Haus zurück.

§ **Vom deutschen Radfahrerbund.** Durch Beschluß des Vorstandes von Gau II des genannten Bundes ist der Bezirk Amt und Stadt Varel von dem Bezirk III (Wilhelmshaven) abgetrennt und dem Bezirk IV (Oldenburg) zugeteilt worden. — Die Herren W. Blome-Bremen und F. Grundmann-Oldenburg erhielten wegen Anwerbung von vielen neuen Bundesmitgliedern ein goldenes Bundesabzeichen mit Granateinfassung.

* **Die erzürnten Spitzbuben.** Dem „Cl. W.“ wird von hier geschrieben: Vor einigen Tagen hatte die junge Frau des Kaufmanns H. morgens ihre goldene Uhr auf

Ein salomonisches Urteil.

Burleske von **Karl Ettlinger** (München).

Der Referendar Fritz Piper steckte seinen Kopf zum Fenster hinaus:

„Zum Donnerwetter, wer schellt denn da des Nachts um halber Zwei? Nicht mal in einem Nest wie Erlenbach kann der Mensch friedlich schnarchen! — Ach so, Sie sind's, Herr Bürgermeister! Augenblick!“

Fünf Minuten später stand Piper neben dem Allgewaltigen von Erlenbach auf der Straße.

„Na, wohin? Ratskeller? Oder Großwirt?“

„Keins von beiden! Auf die Festwiese!“ sprach der Bürgermeister dumpf.

„Ausgerechnet um halb zwei Uhr nachts?“

„Die Pflicht ruft! Verzeihen Sie, daß ich Sie weckte! Aber ich weiß mir nicht mehr zu helfen! Meine Macht ist zu Ende. Und da hab ich mir gedacht, vielleicht wird der Piper mit dem Kerl fertig, der hat ja so 'ne Gewitterschnauze!“

„Danke! — Wollen Sie mir jetzt vielleicht in einigermaßen erträglichem Deutsch auseinandersetzen, was eigentlich passiert ist?“

„Ach, das ist eine Geschichte! Also: Sie wissen doch, daß wir da draußen eine Aschanti-Bande auf dem Festplatze haben!“

„Weiß ich! — Diese schwarzen Stänker bilden ja die Hauptanziehungskraft! Uebrigens 'n paar nette Weibchen drunter.“

„Weibchen!“ stöhnte der Bürgermeister. „Das ist ja das Unglück! Da hat so ein schwarzes Vieh den Häuptling bei seiner Lieblingsfrau erwischt und ihm eine Backpfeife verabreicht. Und jetzt behauptet dieser erbärmliche Schornsteinfegerhäuptling, nach afrikanischem Recht müßte der Majestätsbeleidiger für die Backpfeife sofort geköpft werden! — Ich kann doch keinen Aschanti köpfen lassen! Und für Vernunftgründe ist dieser schwarze Schinderhannes absolut unzugänglich! Herr Piper, ich beschwöre Sie: helfen Sie mir! Die Geschichte kann mich mein Amt kosten! Sie haben doch Jus studiert!“

Piper schwieg eine Weile nachdenklich. Dann frug er: „Warum sperren Sie denn den Kerl nicht ein?“

„Ich kann nicht! Meine Muskeln sind zu schwach! Das sind mindestens dreißig Aschantis gegen mich einen! Der Gendarm ist mal wieder stockbesoffen — Piper, verlassen Sie mich nicht! Ich lade Sie auch Sonntag zum Essen ein!“ —

Schweigend schritten die beiden nebeneinander her und waren bald auf der Festwiese angelangt. Friedlich schien der Mond vom Himmel auf das schlummernde Riesenweib, den Skelettmenschen, die größte Seeschlange der Welt, die Kuh mit den drei Köpfen und sechzehn Beinen hernieder, sogar die Beobachtungswache beim Hungerkünstler war eingeschlafen — nur im Aschantilager war noch Leben. Dort stand der Häuptling Salomon Isaak im Kreise seiner Untertanen. Rechts neben ihm ein langer Bengel mit einem alten Kavalleristensäbel — der Scharfrichter, während sich auf dem Boden ein heulender Neger, der Delinquent, herumwälzte.

Salomon Isaak grinste den Referendar bei seiner Ankunft kameradschaftlich an.

„Hau ab Kopf Schwein!“ sagte er. „Muß sich ab Hals sich!“

„Muß sich garnix Hals ab sich!“ schnauzte ihn der Referendar an. „Schwarzes Stinktier! — Wir befinden uns augenblicklich in Europa! Da wird sich nix ge-hals-ab-sicht!“

Aber so schnell wird auch ein preußischer Referendar mit einem afrikanischen Despoten nicht fertig.

„Europa schnuppe Salomon Isaak!“ beharrte die Aschantimajestät. „Mich Afrika bist! Mich Schwein gefeigt an Ohr — Kopf ab!“

Bei diesen Worten erhob die gesamte Aschantibande ein ohrenbetäubendes Geheul, das nicht einmal Richard Strauß hätte in Notenschrift festhalten können.

„Hier nix Afrika bist!“ schrie der Referendar, als der Gesang der Neger verstummt war. „Hier gilt deutsches Recht, verstanden? Und wenn Du den Kerl da anrührst, dann wird Dich selber Hals ab Dich! Vieh, krummbeiniges!“

Das Letzte hatte Salomon Isaak augenscheinlich nicht recht verstanden. Er starrte den Referendarius eine Weile blödsinnig an, grinste, und wiederholte mit königlicher Seelenruhe:

„Kopf ab!“

Der Bürgermeister rang verzweifelt die Hände: „Ich wußte es ja! Auch Sie werden mit dem schwarzen Dromedar nicht fertig!“

Der Referendar machte einen letzten Versuch.

„Wenn Salomon Isaak haut Hals ab,“ sagte er, „Hals von Salomon Isaak auch gehaut wird ab!“

Aber diese Drohung schien dem schwarzen Häuptling durchaus nicht zu imponieren. Er grinste und wiederholte:

„Kopf ab!“

Es entstand eine Verlegenheitspause. Nebenan in der Menagerie gähnte ein Löwe, streckte die Glieder, legte sich nieder, schlug mit dem Schweif einen furchtbaren Reif und schlief weiter.

„Nix Hals ab sich!“ donnerte der Referendar.

„Ja Hals ab sich!“ grinste Salomon Isaak.

„Und ich sage Dir, Du Rhinozeros, nix Hals ab!“

„Ja Hals ab sich!“ . . . . .

Dem schwarzen Ungeheuer schien dieses Zankduett noch einen Heidenspaß zu machen. Piper stöhnte. — Da war Hopfen und Malz verloren. Wie sollte man diesem Kerl klar machen, daß in Deutschland auf eine Ohrfeige noch nicht die Todesstrafe steht? . . . . . .

Plötzlich kam ihm ein Gedanke.

„Auf Ihre Kosten!“ flüsterte er dem Bürgermeister zu. „Ich kaufe ihm den Delinquenten ab, aber Sie müssen's blechen!“

„Soviel Sie wollen!“ frohlockte der Erlenbacher „Rechtskundige“, dem einige Steingruben vom Herzen fielen. „Bieten Sie nicht zu wenig! Fangen Sie mit hundert Mark an!“

„Sie haben wohl 'n Pips?“ gab Piper zurück, und zu Salomon Isaak gewendet, fuhr er fort: „Höre, Du Spottgeburt von Dreck und Feuer: ich werde Dir den Kerl da abkaufen!“

Bei dem Wort „abkaufen“ verwandelte sich plötzlich Salomon Isaaks Hochmut in die kriechendste Unterwürfigkeit.

„Sehr gutes Mensch, Dich!“ winselte er. „Kaufen Du! Gleich kaufen Du! — Was gibt Dich?“

Piper besann sich einen Moment, dann sprach er herablassend zu dem lauernden Monarchen:

„Ein Glas Bier!“

„Wenig! Sehr viel wenig!“ schüttelte dieser den Wollkopf.

Landesbibliothek Oldenburg

dem Waschtische liegen lassen und sich für kurze Zeit entfernt. Nach ein paar Stunden war die Uhr verschwunden. Ein Stromer hatte sich durch die Nebentür eingeschlichen, und da zufällig niemand anwesend war, die Gelegenheit benutzt, aus dem offen stehenden Schlafzimmer die Uhr mitgehen zu heißen. Auch bei seinem Weggehen hatte ihn keiner gesehen. Als der Diebstahl entdeckt wurde, benachrichtigte man sofort die Polizei. Während diese noch über die einzuschlagenden Mittel und Wege berät, meldet ein Stromer seinen Kollegen als den Dieb an. Befragt, warum er die Anzeige mache, gesteht er, daß er sich mit dem Dieb erzürnt habe. Der Polizei kommt die Anzeige ganz erwünscht, und gar bald hat sie den Spitzbuben beim Kragen. Bei der Leibesuntersuchung ist keine Uhr zu entdecken, wohl aber eine kostbare Brosche mit echten Steinen. Die Uhr war bereits für 12 Mark verkauft worden. Nun hieß es, den Buben dingfest zu machen und weiter nach der Uhr zu forschen. Bald war auch diese entdeckt; sie sollte gerade zum dritten Male verkauft werden. Der zweite Preis war auf 24 Mark gestiegen; er konnte immer noch gesteigert werden, da die Uhr etwa 80 Mark gekostet hatte. In die Enge getrieben, und da auch die angegebene Nummer stimmte, gestand der Dieb die Tat ein. Die Brosche will er aber gefunden haben; sie hätte im Moor gelegen. Dies wird allerdings, da er ein mehrfach bestrafter Dieb ist, ihm niemand glauben. Damit war die interessante Diebesgeschichte noch nicht zu Ende. Wütend, daß sein Kollege ihn hineingelegt hatte, zeigte er jetzt auch diesen wegen mehrerer Untaten an. Beide müssen sich jetzt mit dem Richter auseinandersetzen. Vielleicht kommt noch mehr ans Tageslicht.

* **Gefoppt.** Das „D. Kr." schreibt: „Gegen 9½ Uhr vorgestern abend kam ein Automobil (Nr. 10 Bremen) von Deichhorst her in die Stadt Delmenhorst gefahren und ließ als Warnungssignal das hier übliche Feuersignal ertönen. Das ging so durch die ganze Stadt, und alle Leute eilten vor die Türen, weil sie in dem Glauben sein mußten, daß Feuer ausgebrochen wäre; die Feuerwehrmänner griffen nach ihrer Uniform und mehrere Gespanne fanden sich auf dem Marktplatze schleunigst ein, um die Spritzen zu transportieren. Das Automobil, dessen Insassen (oder einer derselben) nebenbei auch noch häufig auf ihrer Fahrt den Ruf Feuer — wehr! ertönen ließen, fand sich schließlich bei der Wirtschaft der Frau Witwe Mahlstedt wieder ein. Jedenfalls wollten die Herren im Auto sich überzeugen, ob ihnen ihr unverzeihlicher Streich geglückt sei. Sie haben denn ja auch, wie schon mitgeteilt wurde, den „besten" Erfolg gehabt. Außer dem oben bereits Mitgeteilten fügen wir u. a. noch nach, daß auch verschiedene Mitglieder der städtischen Wehr in größter Eile auf dem Marktplatze ankamen und sich nach dem Feuer erkundigten. Einer derselben hatte sich durch raschen Lauf so übernommen, daß ihm eine Zeitlang ganz schlecht war. Als sich einige Bürger die Nummer des Autos merken wollten, meinte einer der Insassen mit größter Unverfrorenheit: „Sie wollen unsere Nummer wissen? Wir haben die Nummer 10." Einen Erfolg, wie sie ihn gewünscht hatten, haben die Herren Autofahrer erreicht; aber ein anderer Erfolg, den sie wohl nicht wünschen werden, wird ihnen ebenfalls werden, denn die polizeilichen Ermittelungen sind bereits eingeleitet."

* **Schulsachen.** An der Schule zu Rastede soll zum 1. Oktober d. Js. die Stelle einer Lehrerin besetzt werden. Gehalt 1000 *M*. — Das Anfangsgehalt der an der Volksschule in Elsfleth anzustellenden Lehrerinnen beträgt nicht, wie in der ersten Bekanntmachung gesagt ist, 900 *M*, sondern 950 *M*.

* **Polizeibericht vom 25. Juni.** Am 23. d. Mts. wurde eine Person wegen Körperverletzung angezeigt. Gegen zwei Personen wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs das Strafverfahren eingeleitet. Am 24. wurde eine Person wegen Betruges zur Anzeige gebracht. — Seit dem 21. d. Mts. mußte eine Person wegen Trunkenheit und eine Person wegen Obdachlosigkeit in Schutzhaft genommen werden.

„Was? Zu wenig? Meinst Du, windiger Gauner, ein zum Tode verurteilter Neger sei mehr wert?"

„Sehr viel wenig!" wiederholte Salomon Isaak. „Starker Neger ihm! Gesund!" Dabei klopfte er dem armen Schlucker auf die Muskeln, die wirklich aller Achtung wert waren.

„Gut! Damit Du siehst, daß ich Dir wohlgesinnt bin und die freundschaftlichen — pardon, korrekten Beziehungen zwischen Deutschland und den Aschanti-Negern nicht stören will: also zwei Glas Bier!"

Eine kurze Pause trat ein, dann meinte Salomon Isaak abermals: „Wenig! Sehr viel wenig!"

„Legen Sie noch was zu!" flüsterte der Bürgermeister, dem angst wurde, das Geschäft könne nicht zustande kommen.

„Fällt mir gar nicht ein!"

„Sehr viel wenig!" murrte der Neger von neuem, und um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, fügte er hinzu: „Hals sich ab sich! Kopf ab!"

„Also höre!" sagte nun Piper und legte alle Energie, deren er fähig war, in seine Stimme: „Zwei Glas Bier und eine Zigarre! Mehr unter keinen Umständen! Das Bier und die Zigarre werden morgen früh pünktlich ausbezahlt! Einverstanden? Ja oder nein?"

Salomon Isaak fand das zwar immer noch „sehr viel wenig" (und, wie ich gestehen muß, mit vollem Recht), aber als er sah, daß nicht mehr herauszuschlagen war, gab er dem Delinquenten einen mächtigen Fußtritt, der ihn vor Pipers Füße schleuderte. „Das Dein neues Häupling sein, Schwein!"

Der Delinquent küßte die Stiefel des Referendars und wollte noch zärtlicher werden. Da aber sprach dieser:

„Salomon Isaak! Damit Du siehst, daß ich Dir wahrhaftig und aufrichtig wohl will — schenke ich Dir den Kerl! Aber geschehen darf ihm nichts!"

Soviel Güte ging über Aschanti-Begriffe.

„Nix ihm geschehen!" wimmerte gerührt der Häuptling. „Oh, Dich edles Mensch bist!"

Aber der Referendar unterbrach seine Dankbezeugungen: „Ich gebe zu, daß der Kerl da für die Backpfeife den Tod verdient hat! Denn er ist Dein Untertan! Aber ich bin doch nicht Dein Untertan?"

„Nein! Dich Deutsches Mensch sein!"

„Eh bien! Alsdann, wenn ich nicht dafür geköpft werden kann, daß ich Dir eine Ohrfeige — —"

Mit diesen Worten holte Piper weit aus und versetzte dem nichtsahnenden Negerfürsten eine Backpfeife, von deren Schall das in der Bude gegenüber logierende Riesenweib entsetzt aus dem Schlummer auffuhr.

Dann faßte er den Bürgermeister unter'm Arm und verließ mit ihm erhobenen Hauptes das Aschantilager

---

kz. **Bürgerfelde,** 27. Juni. Seine diesjährige Sommerfestlichkeit begeht am kommenden Sonntag der Bürgerfelder Turnerbund in seinem Vereinslokal Mohnkerns Gasthof „Zur Erholung" durch eine Ballfestlichkeit. Es dürfte eine rege Beteiligung bevorstehen, da die Vereinsfestlichkeiten beliebt sind und das Lokal mit seinem an schattigen Lauben reichen Garten einen angenehmen Aufenthalt bieten. Fremde können auch an der Festlichkeit teilnehmen.

* **Hasbruch,** 29. Juni. Am Abend, wenn die Dämmerung eingetreten ist, kann man des öfteren einen interessanten Bewohner unseres Waldes beobachten. Es ist der Feuersalamander. Wer das Tier einmal gesehen hat, vergißt es nicht wieder. Die großen, leuchtend gelben Flecke, die den grauen Rücken und den Kopf des Tieres überziehen, prägen sich seinem Geiste fest ein. Verwundert fragen wir uns: Wird dadurch das Tier nicht sein eigener Verräter? Es scheint so. Wer aber die Lebensweise näher kennt, wird anders urteilen. Die grelle Farbe ist eine Warnung für die anderen Tiere: Rührt mich nicht an, ich bin giftig! Bei näherem Betrachten entdecken wir auf dem ganzen Körper des Salamanders kleine Warzen. Wenn er verfolgt wird, vermag er aus diesen einen scharfen, moschusartigen Saft auszuspritzen. Die Feinde, die ihn gefaßt haben, werfen ihn wieder von sich, wir sehens beim Hunde, wenn er sich dazu bewegen ließ, ein Tier zu berühren. Noch lange schüttelt er den Kopf und macht seltsame Gebärden. Früher war man der Meinung, daß dieser Saft Feuer löschen könne, daher der Name. Feinde besitzt der Feuersalamander außer der Ringelnatter nicht. Er kann daher auch ein so überaus langsames Tier sein. Eigentümlich sieht es aus, wenn der bunte Geselle im grünen Moor sich fortbewegt. Durch seitliche Biegung des eidechsenartigen Rumpfes und durch Nachschieben des Körpers mittels der kurzen Beine schleicht er dahin, den Stutzschwanz ruckweis von einer Seite zur andern schlagend. Munter wird er, wenn es regnet, dann sieht man ihn an den sumpfigen Stellen in der Nähe der dicken Eichen. Gewöhnlich halten sich mehrere — zwei — nahe beieinander auf. Nach einem Gewitter sieht man sie häufig. Viele haben ein gewisses Grauen vor den kalten, schlüpferigen Gesellen. Sie sind aber äußerst harmlose Tiere, die man ohne Sorge mal in die Hand nehmen darf. Im Wasser lebt er nur dann, wenn er seine Eier absetzt. Nach Schmeil sollen diesen sofort bei der Geburt die Larven entschlüpfen. Die 20—25 Millimeter großen Tierchen besitzen bereits äußere Kiemenbüschel und Beine, ihre Färbung gleicht dem steinigen Grunde des Waldbaches, in dem sie sich entwickeln. Indessen hat man wenig Gelegenheit, die jungen Tiere zu beobachten. Auch in unserer Bäke im Hasbruch müssen sie ja vorkommen. Herr Schütte-Oldenburg ist dankbar für alle Mitteilungen über Beobachtungen, die man an den jungen Larven gemacht hat.

w. **Schönemoor,** 29. Juni. Die der Gemeinde Schönemoor gehörende Strecke der Nutzhorner Chaussee von Buckmanns Mühle an hinter dem Gute Nutzhorn vorbei ist zum Teil fertiggestellt. Dieser Tage wird die Arbeit abgenommen. Es ist nur schade, daß man mit der Erneuerung der Chaussee bei Ahrensberg Halt gemacht hat. Die noch übrige Chausseestrecke von dort bis zur Grüppenbührener Grenze ist nur notdürftig ausgeflickt worden. Wie verlautet, soll sie nächstes Jahr an die Reihe kommen. Hoffentlich läßt die Gemeinde Ganderkesee dann auch die fehlende Verbindungsstrecke zum Anschluß an die Chaussee von Grüppenbühren nach Bardewisch pflastern. Sie wird bisher von Fuhrleuten, die schwere Frachten fahren, mit Recht gefürchtet. Durch Pflasterung der Strecke hätte die Gemeinde Schönemoor eine kürzere Verbindung mit der Chaussee nach Oldenburg. Bis jetzt hat die Nutzhorner Chaussee nur Bedeutung für die Verbindung des nördlichen Teiles der Gemeinde mit Delmenhorst.

* **Elsfleth,** 28. Juni. Unsere Elsflether Flotte ist wieder um ein schönes Schiff kleiner geworden. Die unter der Korrespondenz des Herrn Ad. Schiff stehende Bark „Charlotte", zuletzt von Herrn Kapt. Peitsmeyer geführt, ist gestern in Bremen in öffentlicher Auktion für 73 000 *M* nach Norwegen verkauft worden.

gs. **Westerstede,** 28. Juni. Eifrig ist man zur Zeit mit der Bickbeeren-Ernte beschäftigt. Ein großer Teil dieser köstlichen Frucht wird nach auswärts versandt. — Einen erfreulichen Aufschwung nimmt zur Zeit das Turnen des Turnvereins „Jahn", nachdem dasselbe bis vor kurzem auf längere Zeit eingestellt war. Die Turnabende, welche bekanntlich in der hiesigen Turnhalle abgehalten werden, werden gut besucht. Trotz der guten Beteiligung ist es zu bedauern, daß die meisten hiesigen Gesellen der edlen Turnsache noch fern stehen. — Die hiesige Badeanstalt wird auch in diesem Jahre vom Publikum fleißig benutzt. Dieselbe ist sehr gut eingerichtet und enthält 15 verschließbare Ankleidezellen.

gs. **Westerstede,** 28. Juni. Eine zahlreich besuchte Hauptversammlung hielt gestern abend der hiesige Radfahrerverein „All Heil" (1896) in seinem Vereinslokal (Henkens Gasthof) ab. Die 2. Preisfahrt soll am kommenden Sonntag nach dem Urwald gemacht werden. Folgende Anträge, welche einstimmig gutgeheißen wurden, wird der Verein in der nächsten Versammlung des Ammerländischen Radfahrerbundes stellen: 1) Die einzelnen Rennen auf dem Bundesfeste sind derart zu vermindern, daß nicht mehr als drei Rennen stattfinden. Das sogenannte Vereinsrennen kommt überhaupt in Wegfall. Die Länge der Rennstrecke beim Eröffnungs- und Hauptfahren darf nicht mehr als 10 Kilometer betragen; 2) Mitglieder der eingeladenen Vereine, welche am Hauptfahren teilnehmen wollen, können nur starten, wenn mindestens 10 Mitglieder des betr. Vereins auf dem Bundesfeste anwesend sind; 3) beim Meisterschaftsfahren findet nur Zeitfahren statt; 4) der Einsatz zu einem Rennen ist auf jeden Fall sofort bei der Anmeldung zu entrichten, andernfalls ist die Anmeldung als ungültig zu betrachten. — Die nächste Versammlung soll etwa Mitte Juli stattfinden.

Bokel b. Augustfehn, 29. Juni. Schuljurat Landwirt D. Eilers mußte dieser Tage einen noch jungen, prachtvollen Bernhardinerhund töten lassen, weil derselbe Menschen äußerst gefährlich wurde. Als zu wiederholten Malen die Hausgenossen von ihm angegriffen wurden und sogar der erwachsene Sohn des Herrn E. gebissen war, konnte nur durch die Tötung des schönen Hundes weiteres Unglück verhütet werden.

* **Varel,** 29. Juni. Im benachbarten Dangast legt man in der Herrn Klostermann gehörenden Sandkuhle eine Reitbahn an. Dort ist man augenblicklich mit dem Ausbessern des Deiches beschäftigt, und die Grassoden werden mittelst Kippwagen auf einem Feldbahngeleise an Ort und Stelle gebracht. Ein junger Landwirt betrachtete sich diese Arbeit und kam auf den Gedanken, bei diesen Arbeiten gleichzeitig die Einrichtung einer Reitbahn anzustreben. Die Grassoden werden nun so abgegraben, daß die Rundung für die Reitbahn hergestellt wird. Nun hieß es noch, die notwendigen Gelder für das neue Unternehmen aufzutreiben. Eine schleunigst einberufene Versammlung von Interessenten fand statt, und in dieser wurden an Aktien zu 20 *M* 800 *M* aufgebracht. Das neue Unternehmen war hiermit gesichert. Eine äußerst feuchtfröhliche Sitzung bildete den Schluß der Versammlung. — Auf ein zehnjähriges Bestehen kann der hiesige Marine-Verein zurückblicken. Der Verein feiert den Tag durch ein großes Festkonzert, bei dem Meister Wöhlbier den Taktstock schwingen wird. Das Konzert findet in dem schön angelegten Garten des Vereinslokals „Tivoli" statt. Dem Konzert wird sich ein Ball anschließen. — Der Verein ehemaliger 19. Dragoner wird in diesem Sommer das Fest der Standartenweihe begehen. Die Feier findet im Garten des „Schützenhofes" statt. Auf der Wiese des Festlokals wird ein Volksfest abgehalten werden. Als Tag der Abhaltung des Festes wurde der 26. August bestimmt. Einladungen zu der Feier sollen an alle Bundesvereine der umliegenden Ortschaften ergehen.

*) **Jever,** 28. Juni. Im gestrigen dritten Verkaufstermin (im Hotel zum Erbgroßherzog) der dem Herrn Reinald von Thünen gehörenden, in der Gemeinde Tettens belegenen drei Landgüter wurden geboten und der Zuschlag erteilt: 1. für das Landgut Tettenser Ollacker, groß 32 Hektar 65 Ar 71 Quadratmeter = 69,08 Matten, von dem Landwirt Wilken bei Wittmund 78 500 *M*; 2. für das Landgut Birkshausen, groß 30 Hektar 9 Ar 99 Quadratmeter = 63,64 Matten, von dem Landwirt Ahrens in Zissenhausen 68 000 *M*, und 3. für das Landgut Förriesdorf, groß 25 Hektar 31 Ar 1 Quadratmeter = 53,54 Matten, von dem Landwirt Friedrich Lauts in Stummhausen 63 000 *M*. Der Gesamterlös für diese 3 Landgüter beträgt demnach 209 500 *M*.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ekt Salat.

Nach dem Lesen des Aufsatzes mit obiger Ueberschrift in Nr. 174 d. Bl. wird vielleicht manche Hausfrau gesagt haben: „Ja, wir würden zum Salat anstatt des Essigs gern Sahne oder Zitronensaft nehmen, es schmeckt uns ganz gut, für uns ist es aber zu teuer." Nun gut, wem Sahne gut schmeckt und nur zu teuer ist, der nehme gut gerührte dicke Milch oder auch Buttermilch mit etwas Zucker. Wem der milde Geschmack anfangs nicht recht zusagt, wird sich bald daran gewöhnen. Uebrigens braucht man nicht reinen Zitronensaft zu nehmen, sondern kann mit einer guten Portion Wasser verdünnen. Wem der mit Zucker versüßte Saft durchaus nicht schmecken will und unbedingt etwas Schärferes haben muß, nehme anstatt des Zuckers ein klein wenig Salz.

Ab.

Herrn X.

Auf Ihre vorgestrige Aeußerung gebe ich Ihnen heute kund, daß Peter Rosegger ein Katholik ist, d. h. dem Namen nach. Ich wollte auch ja nur seine Zugehörigkeit zur inneren Kirchengemeinschaft bezweifeln. Man unterscheidet nämlich eine äußere und eine innere Kirchengemeinschaft, deren Begriff sich ohne weiteres erklärt. Wenn Sie Roseggers Schriften, wie „Mein Himmelreich", „Das ewige Licht" und „S. N. K. J." gelesen hätten, müßten Sie mich unbedingt in meiner Vermutung bestärken.

L. M.

Kirchen-Nachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonntag, den 1. Juli:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Assistenzprediger Schütte.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.

Die Kirchenbücher werden in Oldenburg geführt im Bureau der ersten Pastorei, Amalienstraße Nr. 4. (Nur an Werktagen von 10—1 Uhr.)

Elisabethstift.
Am Sonntag, 1. Juli, vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 1. Juli:
Gottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.
Am Sonntag, den 1. Juli:
Gottesdienst: 10 Uhr. Beichte u. Abendmahl: 11 Uhr.
Pastor Dede.

Kirche zu Eversten.
Am Sonntag, den 1. Juli:
10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderlehre.

Kirche zu Ohmstede.
Am Sonntag, den 1. Juli:
Gottesdienst 9½ Uhr, danach Beichte und Abendmahl.

Kirche in Ofen.
Am Sonntag, den 1. Juli:
Kinderlehre 9 Uhr. Gottesdienst 9½ Uhr.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr: Gottesdienst.
vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Mittwoch, abends 8¼ Uhr: Bibelstunde. Prediger Barklage.

Baptisten-Kapelle, Steinweg 29.
Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4 Uhr: Predigt.
Montag abend 8½ Uhr: Beistunde.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Mühlenstraße 17.
Am Sonntag, den 1. Juli: Ausflug nach Loy-Rastede, Abfahrt 2,48 vom Bahnhof.

Landesbibliothek Oldenburg

Gras-Verkauf
in
Hatterwüsting.
Der Baumann **J. Rüdebusch** in **Hatten** und Baumann **D. Spradau** in **Sandhatten** lassen am
Donnerstag, den 12. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,
auf ihren in Latterwüsting an der Chaussee belegenen Wiesen
mehrere Tagewerk Gras
meistbietend verkaufen.
H. Ripken, Aukt.

Gras-Verkauf
in **Munderloh.**
Baumann **Ahl. Schweers** daselbst läßt
Sonnabend, den 14. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,
auf seinen Wiesen hinter Munderloh
mehrere Tagewerk Gras
meistbietend verkaufen.
Käufer versammeln sich vor der alten Wiese.
H. Ripken, Aukt.

Strückhausen. Hausmann **Günther Meiners** hierselbst läßt am
Mittwoch, den 4. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,
auf seiner Bau:
20 Acker allerbesten Roggen u. Hafer
öffentlich meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Byl, Aukt.

Eversten. Für den Landmann **G. Poppanken** in Eversten III habe ich
ca. 20 Scheffelsaat gut stehenden Roggen,
am Kasperweg belegen, im Ganzen oder in Abteilungen unter der Hand zu verkaufen, ferner
ca. 20 Scheffelsaat Land,
am Osterkampsweg (bei Poyers Hause) belegen, als **Ackerland** ebenfalls im Ganzen oder in Abteilungen auf 6 Jahre unter der Hand zu vermieten.
B. Schwarting, Auktionator.

Oeffentl. Verkauf.
Zwischenahn. Der Köter **H. Gerken** zu **Kaihausen** läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am
Sonnabend, den 14. Juli d. J.,
nachm. 3 Uhr anf.,
in und bei seiner Wohnung:
3 Ziegen,
2 Schiebkarren, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Hobelbank, 1 Kochkessel (100 Liter Rauminhalt), Spaten, Forken, Hacken, Harken, 2 Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 gr. eich. Koffer, 3 Tische, 1 Backtrog, 1 Plätteisen sowie verschiedene hier nicht namhaft gemachte haus- und ackergeräthliche Sachen,
auch: plm. 4 Sch.-S. **sehr gut stehenden Petkuser Roggen, 1 Sch.-S. Hafer und 2 Sch.-S. Kartoffeln**
meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
J. H. Hinrichs.

Loy. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh.**
H. Krumacher.

Im Auftrage habe ich **sechs Gräber,** bel. auf dem Donnerschweer Kirchhofe, mit Einfassung und schönem Gitter zu verkaufen.
Nadorst. **D. G. Dierks.**

Rastede. Eine
Gastwirtschaft,
ev. verb. mit **Handlung** und **Bäckerei,** zu mieten gesucht.
Degen, Aukt.

Verkauf
einer
Landstelle
in Munderloh.
Der Landmann **Reinhard Rüscher** will seine zu Munderloh nahe an der Hatter Chaussee belegene
Stelle,
welche jetzt vom Landmann **Wilhelm Brüning** gepachtet ist, mit Antritt zum 1. November d. J. öffentlich meistbietend verkaufen.
Erster Verkaufsaufsatz findet am
Dienstag, den 3. Juli d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Chr. Tapkens Wirtshaus zu Hatterwüsting** statt.
Die Stelle besteht aus einem Wohnhause, Schweinestall und etwa 16 ha Moor- und Sandländereien, welche reichlich zur Hälfte kultiviert sind.
Kaufliebhaber ladet ein
Oldenburg. **E. Memmen.**

Verkauf eines Geschäftshauses.
Der Schneidermstr. G. Bunjes hiers. beabsichtigt krankheitsh. sein am äußeren Damm Nr. 24 belegenes, in bestem Zustande befindliches
Geschäftshaus
mit großem, schönem Laden, herrschaftlicher Ober- und Unterwohnung, sowie einem großen Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen.
Verkaufstermin steht an auf
Sonnabend, den 30. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
im Restaurant „Zum Fürsten Bismarck" hiers. am äußeren Damm.
In dem Hause wird seit ca. 20 Jahren ein Herren- u. Knabengarderoben- sowie Manufakturwarengeschäft mit nachweisbar bestem Erfolge betrieben.
Rud. Meyer & Diekmann.
Fernspr. 536. **Bergstr. 17a.**

Rastede. Wilh. Meinking in **Barghorn** läßt am
nächsten Montag, 2. Juli,
nachm. 5 Uhr,
12 Sch.-S. Roggen,
8 „ bestes Dreschengras,
5 „ Junkerkartoffeln
auf Zahlungsfrist verkaufen.
J. Degen, Aukt.

Immobilverkauf.
Die zum Nachlaß des weiland Kirchenrechnungsführers H. Schumacher hierselbst gehörenden Grundstücke
Alexanderstraße 34 u. 35
sollen durch die Unterzeichneten verkauft werden und steht zu dem Zwecke dritter Verkaufstermin an auf
Sonnabend, den 30. Juni d. J., nachmittags 6 Uhr,
in der Restauration von H. Stöltje, Alexanderstraße 25a.
Das Haus Nr. 34 ist zu einer Wohnung, das Haus Nr. 35 zu vier Wohnungen eingerichtet, das Grundstück ist reichlich 7 Schffl.-S. groß.
Beide Häuser sind gut erhalten, das Land ist bester Bonität. — Wegen der günstigen Lage nahe bei der Stadt würde sich das Immobil besonders für einen Landmann oder für einen Gärtner eignen.
Geboten sind bis jetzt nur 10,000 Mk.
Nähere Auskunft erteilen
Rud. Meyer & E. Diekmann.

Holle b. Wüsting. Kann noch Vieh in **Grajung** nehmen. **W. Logemann.**

Köterei-Verpachtung.
Rastede. J. R. Gebken in **Barghorn** beabsichtigt seine daselbst **sehr schön belegene**
Köterei,
bestehend aus **guten Gebäuden, 60 Scheffelsaat Garten-, Acker- u. Grünländereien,** beim Hause belegen, **2 Moorplacken** und dem **Placken Heuland** in **Neuenbrok, 6 Jück** groß, mit Antritt zum 1. Mai 1907, bezw. Herbst 1906, auf mehrere Jahre zu verpachten.
Die Ländereien sind guter Bonität und in bester Kultur. Beim Hause befindet sich ein schöner Obstgarten.
Der Placken in Neuenbrok soll ev. auch getrennt von der Stelle und in Abteilungen verpachtet werden.
Verpachtungstermin findet statt am
Montag, 2. Juli,
nachm. 4 Uhr,
in **Verpächters Hause.**
J. Degen, Aukt.

Rastede. J. R. Gebken in **Barghorn** läßt am
Montag, 2. Juli,
nachm. 4 Uhr:
20 Scheffels. besten Roggen (Petkuser),
5 Acker Kartoffeln
auf Zahlungsfrist verkaufen.
J. Degen, Aukt.

Elsfleth. Der Hausmann **Heinrich Stege** zur **Watkenstraße** bei **Elsfleth** will seine daselbst belegenen
Immobilien,
als:
1. **die Hausmannsstelle,** groß 10 ha 57 ar 09 qm, gleich 28 1/2 Jück,
2. **die Köterei,** groß 30 ar 70 qm, gleich 3/4 Jück,

mit Antritt zum **1. Mai 1907** öffentlich meistbietend **verkaufen** lassen.
Die **Landstelle** — Milchwirtschaft — besteht aus den geräumigen Wirtschaftsgebäuden nebst Garten und den in einem Komplex beim Hause belegenen Weideländereien, sämtlich vorzügliches Marschland. Die Stelle ist eine der allerbesten der Gegend, ihrer günstigen Lage wegen leicht zu bewirtschaften und daher wenig Arbeitspersonal notwendig.
Weide- und Heuland ist in unmittelbarer Nähe pachtweise genügend zu haben.
Die **Köterei** besteht aus einem geräumigen massiven Wohnhause nebst Garten.
Zweiter Verkaufstermin findet statt am
Sonnabend, den 30. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in **Sparkes** Gasthause in **Neuenfelde.**
Ein fernerer Verkaufstermin ist nicht beabsichtigt, vielmehr soll in diesem Termine der Zuschlag, wenn irgend möglich, erteilt werden.
Kaufliebhaber werden frdl. eingeladen. **Chr. Schröder,** Rstllr.

Roggen-Verkauf
in
Bümmerstede.
Bümmerstede. Frau **Witwe Witte** in Bümmerstede läßt am
Dienstag, den 3. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist in Abteilungen verkaufen:
ca. 22 Scheffelsaat besten Roggen.
Käufer ladet ein
B. Schwarting, Aukt.

Tweelbäke. Zum Verkauf der
Heinemannschen
Brinksitzerstelle
ist fernerer Termin auf
Montag, den 2. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in **Dählmanns Gasthause** in **Tweelbäke** angesetzt und ladet Käufer mit dem Hinweis, daß der Zuschlag in diesem Termine bestimmt erteilt werden soll, ein **H. Claußen.**

Gras-Verkauf
Zwischenahn. Hinter **Bunjes'** Hause zu Kaihausen kommen am
Montag, 2. Juli d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
plm. 10 Tagewerk Gras,
bestes Kuhheu liefernd,
pfandweise meistbietend zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber einladet
J. H. Hinrichs.

Oeffentl. Verkauf.
Zwischenahn. Der Heuermann **Eilert Lüers** zu **Rostrup** läßt wegen Aufgabe seines Haushalts am
Dienstag, den 3. Juli d. J.,
nachm. 2 Uhr anfg.,
in und bei seiner Wohnung:
1 tiedige Kuh, 1 Ziege,
7 Schweine, 15 Hühner,
1 vollst. Bett, 1 Hausuhr, 2 Glasschränke, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Milchschrank, Koffer, Kisten, Kasten, Tische, Stühle, Töpfe, Eimer, Balzen, div. Zinn-, Blech- und Porzellangerät, 1 Hackbalje, 1 kupf. Kessel, 2 Schiebkarren, 1 Staubmühle, 1 Schneidelade mit Messer, Spaten, Hacken, Forken, Sensen, Sichel, Harken und verschiedene sonstige hier nicht namhaft gemachte Gegenstände;
auch: 400 Pfd. trocknen Roggen, eine Partie ger. Speck,
10 Sch.-S. Roggen,
1/2 Sch.-S. Hafer,
5 Sch.-S. Kartoffeln,
Gartenfrüchte und
2 Tagewerk Gras
im „Plack" und „Rehm"
meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
J. H. Hinrichs.
NB. Das Gras wollen Käufer vorher besehen. D. O.

Wiesenland-Verpachtung
in
Haarenstroth.
Zwischenahn. Der Hausmann **J. H. Ficken** in Aschhausen läßt am
Sonnabend, den 30. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
seine Wiesen
„Heinenbusch" u. „Düwelshop",
bestes Kuh- und Pferdeheu liefernd,
mit sofortigem Antritt auf ein oder mehrere Jahre verpachten.
Pachtliebhaber wollen sich im „Heinenbusch" versammeln.
Heinr. Hots, Rstllr.

Frucht- u. Gras-Verkauf auf Lehe.
Rastede. Ziegeleibesitzer **Aug. Lauw** in **Bockhorn** läßt am
Dienstag, 3. Juli,
nachm. 5 Uhr,
auf ol. Lübben Stelle:
15 Sch.-S. besten Roggen u. ca. 8 Jück Mähgras, bestes Kuhheu,
auf Zahlungsfrist verkaufen.
J. Degen, Aukt.

Auktion in Mollberg.
Am **Donnerstag, 5. Juli,** nachm. 3 Uhr, werden auf **Ahlers** Stelle in **Mollberg** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft:
2 Ackerwagen, davon 1 fast neu, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Tauholz, Pferdegeschirr, 1 Dreschmaschine mit Göpel (Bolthaus), fast garnicht gebraucht, 1 Wagenhebe u. sonst. landw. Geräte, ferner: **ca. 25 Sch.-S. gut stehender Roggen.** **J. Degen,** Aukt.

Frucht- und Gras-Verkauf
in
Schmede bezw. Hatterwüsting.
Der Pächter **J. Logemann** in **Schmede** d. Kirchhatten läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am
Donnerstag, den 5. Juli d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
bei seiner Wohnung:
70 Sch.-S. vorzügl. guten Roggen,
55 Sch.-S. vorzügl. guten Hafer
und
2 do. Buchweizen,
ferner nachmittags 5 Uhr auf den 3 Wiesen in Hatterwüsting:
plm. 20 Tagewerk gut besetztes Gras
in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer versammeln sich 1 Uhr nachm. in Verkäufers Wohnung und um 5 Uhr auf der großen Wiese hinter Munderloh.
H. Ripken, Auktionator.

Frucht- und Gras-Verkauf
in
Hatterwüsting.
Wirt **Herm. Strangmann** daselbst läßt wegen Sterbefalls am
Sonnabend, den 7. Juli d. Js.,
nachm. 5 Uhr,
bei seinem Hause:
18 Scheffelsaat Roggen,
7 dito Hafer,
2 dito Kartoffeln
und
plm. 20 Tagewerk Gras
in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.
H. Ripken, Auktionator.

Frucht-Verkauf.
Sandhatten. J. F. Harms läßt auf seinen daselbst belegenen Ländereien am
Freitag, den 6. Juli,
nachm. 3 Uhr,
50 Sch.-S. guten Roggen und
25 Sch.-S. allerbesten Hafer
a. d. Halm
öffentlich meistbietend verkaufen.
Liebhaber wollen sich in Richters Gasthause versammeln.
G. Haverkamp, Aukt.

Roggen-Verkauf in Hatten.
Landmann **Heinr. Meyer** in Schlüte läßt am
Dienstag, den 10. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,
auf olim **E. F. Menke Ländereien:**
plm. 30 Scheffels. gutstehend. Roggen
meistbietend verkaufen.
Käufer wollen sich bei Wirt Meyer versammeln.
Der Roggen auf dem Südhorn ist vorher zu besehen.
H. Ripken, Aukt.

Landesbibliothek Oldenburg

In der halben Zeit u. mit halben Kosten
waschen Sie Ihre Wäsche mit
Johns **„Volldampf“**-Waschmaschine.
Dabei wird die Wäsche reiner und weißer und mehr geschont als beim Waschen mit der Hand. **Probe-Maschine** steht **gratis** zur Verfügung bei:
B. Fortmann & Co., Langestr. 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein Probeversuch mit meinem **rein gerösteten Kaffee zu 1 M** führt zu dauerndem Bezug. Meine Kaffees zeichnen sich durch größte Ergiebigkeit aus.
Erste Oldenb. Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb.
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Pfd. 16 Pfg.
Holsteiner Käse,
sehr schön im Geschmack,
à Pfd. 16 Pfg.,
so lange der Vorrat reicht,
empfiehlt
Heinrich Tapken,
Donnerschweerstraße 9.
Fernsprecher 625.

Moderne **Baubeschläge** in allen Preislagen.
Fernspr. 412. **W. M. Busse,** Kunst- u. Bauschlosserei.

Zu verk. eine schöne **Geige.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
Pferdedünger.
Nadorsterstr. 77.

50 Packkisten
billig abzugeben.
Gebr. v. Wien,
Staustraße 19.

Aus eingetroffenen Ladungen empfehle:
Muscheln für Hühner,
Scheffel 70 ₰, 6 Ltr. 25 ₰.
Herm. Braun,
Dänische Fischgrosthandlung,
Achternstraße Nr. 53.

Rhein- und Moselweine
in allen Preislagen empfiehlt
Carl Wille,
Weingroßhandlung.

Zu verkaufen das **Haus** mit Garten **Westerstraße 13** (sep. Unter- u. Oberwohnung). Näheres das. oben, Seiteneingang, vorm. 10 bis nachm. 2 Uhr.

Erdbeeren.
Bestellungen werden zu billigen Preisen entgegengenommen.
A. Siemen, Scheibenweg 1.

Täglich frische Erdbeeren
zu Tagespreisen.
W. Jacobi, Diedrichsweg 3.

Cand. phil. beaufsichtigt **Schularbeiten** und erteilt **Privatstunden.** Off. unter S. 769 an die Exped. ds. Bl.

Unterricht
in sämtlichen Handarbeiten
erteilen
Frau Gröne u. Tochter,
Sonnenstr. 9.

Aufruf.
Achtung! Achtung!
Kammerjäger Niediek ist hier, um mit seinem selbst erfundenen **Spezialmittel Ratten, Mäuse, Hamster, Schwaben, Wanzen, Russen, Heimchen, Ameisen** usw. **radikal auszurotten** und leistet für den **Erfolg** eine **mehrjährige Garantie.**
Bitte, senden Sie schriftliche **Offerten** unter **Kammerjäger Niediek** sofort an die Expedition d. Bl.

Kelterei „Fünf Linden“,
Ofener Chaussee 9.
Kakelbeer- und Brombeerwein 50 ₰.
Rot. und weiß. Johannisbeerwein 35 und 45 ₰.
Heidelbeerwein 40 ₰, Kochwein 25 ₰.

Zu verkaufen umständehalber ein **Geschäftshaus** mit groß. **Kellerräumen,** gr. **Hintergebäude** und **Einfahrt** an bester Lage im Mittelpunkt der inneren Stadt bei geringer Anzahlung. Da dasselbe ein **Eckhaus** ist und alte **Kundschaft** hat, ist e. jung. gewandt. strebs. Manne die Besitzung sehr zu empfehlen. Im übrigen ist das **Immobil** für ein **jedes** etwas größ. Geschäft daher immerhin sehr passend und leicht einzurichten. Offerten unter S. 988 an die Exped. ds. Blattes.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Ausführung sämtlicher
Maurerarbeit
bei guter Arbeit, mäßigen Preisen.
Emil Wegener,
selbständiger Maurer,
Oldenburg, Zeughausstr. 33.

Ein noch fast neues, sehr wenig gebrauchtes Herrenfahrrad umständehalber sehr billig zu verkaufen.
Haarenstr. 43.

Wenig gebrauchter Straßenrenner billig zu verkaufen.
Milchbrinksweg 4F, oben.

Zu verk. ein **Terrier,** 10 Wochen alt.
Nadorsterstr. 35.

Zur einfachsten Selbstbereitung
köstl. Erfrischungsgetränke
Zitronensaft, Himbeersaft, Erdbeersaft, Johannisbeersaft, sämtl. natürl. Sauerbrunnen.
Drogen- und Mineralwasserhandlung von Apotheker **E. Sattler,**
Inhaber: Apotheker **Th. Storandt,**
Haarenstr. 44. Fernspr. 356.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Lager und Anfertigung
von
Schnüren, Quasten, Wällchen, Besätzen und Fransen, zu Möbeln, Gardinen, Kinderwagen u. Kleidern in Wolle u. Seide.
Lager sämtlicher Ordensbänder
empfiehlt zu billigsten Preisen
Otto Hallerstede, Posamentier,
Kurwichtstraße 31. Kurwichtstraße 31.

Die nass wischbare Bodenwichse
Parket-Rose
erzeugt
Hochglanz ohne Gläte.

Absolut geruchlos, ohne jede schädliche Einwirkung auf **Farbe des Holzes und Linoleums,** ist Parket-Rose die **wirtschaftlichste** aller Bohnermassen, denn um vollen Erfolg zu erzielen, muss sie **sehr dünn** und **sparsam aufgetragen** werden!! **Nach dem nassen Aufwischen** genügt ein leichtes Nachreiben mit weichem Lappen und der alte Hochglanz ist wieder hergestellt! Preis per 1/1 Ko. Dose Mk. **1,50** per 1/2 Ko. Dose Mk. **0,90.**
Alleinige Fabrikanten:
Finster & Meisner,
Lackfabrik,
München.
Verkaufsstelle:
L. Fasch, Flora-Drogerie, Schüttingstr. 7.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch
Beste für den Haushalt.
sparsam u. ergiebig im Verbrauch, schont die Wäsche.
Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.
Zu haben in **Oldenburg und den umliegenden Orten** in allen besseren Droguen-, Kolonialwaren-, Seifen-Handlungen.
Vertreter: **Walter Henjes,** Agenturen, **Oldenburg.**

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für Kolonialwaren, sowie ein **Schenkschrank.** Offerten unter S. 33 an die Exped. ds. Blattes.

Billig z. verk. 1 Ladenrolle, 2 Tresen m. Marmorpl., p. f. j. Gesch. Peterstr. 7a.

Cognac der Deutschen Cognac Compagnie
Verkauf Fabrikat
Löwenwarfer & Co
Commandit-Gesellsch. zu **Cöln.**
* ** *** ****
zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3.50
pr. 3/4 Literflasche käuflich in:
In **Oldenburg:** bei Hans Wempe,
„ **Osternburg:** bei Georg Hoes,
Neu eingeführt: Marke Null zu M 1.50, Marke 5 Stern zu M 4. Aerztl. empfohl.

Apfelblümchen,
alkoholfreier Apfelsaft.
Hauptniederlage bei **Gustav Wiemken,**
Langestraße 71.
Verkaufsstellen bei:
H. Bode. Hans Wempe.
Ed. Schmidt. J. F. Wempe.
J. D. Willers.

Gesucht!
Wir kaufen jedes Quantum rote entstielte
Johannisbeeren sowie Bickbeeren.
Thaden & Renken,
Konservenfabrik Rastede

Häßlich
sind alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Blütchen 2c. Daher gebrauche man nur **Steckenpferd-Karbol-Teerschwefel-Seife**
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 ₰ in der Hof-Apotheke, Rats-Apotheke u. Hirsch-Apotheke.

Zuverlässigstes Schutzmittel gegen die
Fliegenplage.
Seine Tiere schützt man vor den lästigen Mücken und Bremsen durch Anwendung von **Apoth. Storandts**
Muscarin.
Zu haben in der Drogenhandlung von **Apotheker Erich Sattler Nachf.**
(Inhaber: Apotheker **Th. Storandt**),
Haarenstr. 44, Fernspr. 356.

Kropps Zahnwatte
ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hohler Zähne
sicher hilft!
Fl. 50 ₰. **Adler-Drogerie,** Wall 6

Zahnwehtod,
indisches Rezept, sicher wirkend.
H. Hitzegrad.

Frauen- Beschwerden jeder Art, **Fluß, Regelstörungen** 2c. Hilfe. **Diskret.** W. Sturmfels, vorm. G. H. Hofap., München, Maistr. 3.

Magenleidenden
teile ich gern unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magenschmerzen geholfen hat.
Dr. Georg Meyer, Braunschweig,
Bültenweg 91.

Echtes Bückeburger Hühneraugen-Pflaster,
— Schachtel 40 Pfg. —
Adler-Drogerie,
Wall 6.

Rennen zu Bremen
Sonnabend, den 30. Juni, Sonntag, den 1. Juli, } nachm. 3 1/2 Uhr.
14 Rennen mit 223 Nennungen.
48500 Mk. Geldpreise u. 8 Ehrenpreise.
Oeffentlicher Totalisator.
Näheres Plakate und Programme.

Königl. Preußische Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse (Ziehung 9. u. 10. Juli) sind
Lose

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/10
M	40.—	20.—	10.—	5.—	4.— à Klasse

zu haben in der
Königl. Preußischen Lotterie-Einnahme
von **N. Herzberg,** Oldenburg, Achternstr. 62.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.
Original-Lose für alle 5 Klassen

	1/1	1/2	1/4	1/8	1/10
	40.—,	20.—,	10.—,	5.—,	4.— Mk.
	200.—,	100.—,	50.—,	25.—,	20.— Mk.

Georg Siefken, Oldenburg i. Gr.,
Königl. Preußischer Lotterie-Einnehmer. **Donnerschweerstr. 58.**

Preußischer Klassen-Lotterieverein.
Günstigste Beteiligung! Kleine Gruppen! Strengste Ueberwachung! Beliebige Monatsbeiträge von 1 bis 10 M. Nur noch wenige Plätze frei. Statut franko vom Vereinsverwalter **W. Lang, Köln 3,** Hansaring 36.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Juli.
Lose hält zur Abnahme bereit:

	1/10	1/8	1/4	1/2	1/1	
zu	4	5	10	20	40	Mark,

oder für alle 5 Klassen:

	1/10	1/8	1/4	1/2	1/1	
zu	20	25	50	100	200	Mark.

Otto Wulff, Oldenburg,
Bahnhofstr. 18.
— Königl. Preußische Lotterie-Einnahme. —

Peruanisches Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogen. Haarwässer, sondern ein **unübertroffenes Haarpflegemittel von überraschender Wirkung.**
Aerztlich empfohlen.
20jährige Erfolge.
Für trockenes und prödes Haar wende man „fetthaltiges“ — für fettiges Haar wende man trockenes **Tannin-Wasser** an.
Zu haben in Flaschen à 1,75 M u. 3,50 M nur bei
Heinr. Schlüter,
Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft,
Oldenburg, Gaststraße 28.

Streichfertige Oelfarben,
Farben, Lacke u. Pinsel
liefert in anerkannt bester Ware die Farbenhandlung von
Ernst Klostermann, Oldenburg, Staustr. 14.

Verantwortlich: Wilhelm H. Busch als Chefredakteur für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: H. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg